

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Postlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:

Musik. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)

„Der Hausfreund“ (täglich).

Telephon-Anschluss Nr. 3.

Insertions-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieses Blattes.

15 Pf. Wohnungs-Gesuche und -Angebote, Stellengesuche und -Angebote 10 Pf. die Spalte oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: **Elbingerstraße Nr. 13.**

Eigentum, Druck und Verlag von S. Gaary in Elbing. Für die Redaction verantwortlich S. Gaary in Elbing.

Nr. 261.

Elbing, Donnerstag

7. November 1889.

41. Jahrg.

Von der Orientfahrt des Kaiserpaars.

Ueber den Empfang der deutschen Kolonie im Hofschloßpalais berichtet L. B. der „W. Z.“: Nach dem Gottesdienst empfing der Kaiser im Hofschloßpalais eine Deputation der deutschen Kolonie, die eine künstlerisch reich ausgestattete Adresse überreichte. Der Kaiser antwortete dem Sprecher, Bankdirektor Wulffing, in leutseligster Weise, erkundigte sich eingehend nach den Verhältnissen der Kolonie und des Handwerkervereins, dankte für die Kundgebungen treuer Gefinnung und sprach seine Freude über die Begrüßung, besonders durch das Kinderorchester, und über den großartigen Empfang und die Aufnahme durch den Sultan und die Bevölkerung, sowie seine Befriedigung über die Schönheit von Konstantinopel aus. Während des folgenden Frühstückes, bei dem der Kaiser zwischen der Kaiserin und Frau von Radowicz saß, sangen abwechselnd der Sängerbund und der Schulkindchor. Ein kleines Mädchen, die Tochter des Dr. Weiß, sprach ein Gedicht an die Kaiserin, die dann mit einzelnen von ihnen und mit dem Chor dirigenten lange sich in lebenswürdigster Weise unterhielt. Bei Tisch erhielt der Hofschloßpalais den Nothen Adler-Orden erster Klasse, der erste Dragoman Zelta denselben Orden dritter Klasse mit der Schleife. Der Kaiser, eine Cigarre rauchend, unterhielt sich nach Tisch lebhaft und zwanglos. Für den Abend waren die Hofschloßpalaisbeamten zum Kaiser zum Bier befohlen.

Konstantinopel, 4. Nov. Der Kaiser besuchte zu Pferde die Militärschule und ließ die Schüler zu Fuß und zu Pferde manövrieren und defilieren. Der Kaiser äußerte dem Direktor gegenüber in deutscher Sprache seine vollkommene Zufriedenheit und meinte, er fände gar keinen Unterschied im Vergleich zu den deutschen Militärschulen. Mit einer glänzenden Suite durchritt der Kaiser, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, Pera und Galata und begab sich nach Stambul, um dort die Runde um die alte Stadtmauer zu machen. Obwohl im Augenblick das Abschiedsbander zu Ehren des deutschen Kaiserpaars stattfindet, verläutet doch mit Bestimmtheit, die Abreise sei auf Mittwoch verschoben. Sämtliche Privatgebäude sind glänzend illuminiert, der Bosporus bietet einen feenhaften Anblick; überall herrscht lebhafteste Bewegung und großer Enthusiasmus.

Ueber das Ruhebett der Kaiserin in Yıldiz Kiosk schreibt der zu Konstantinopel in griechischer Sprache erscheinende „Neolopos“: Dasselbe wurde vom Sultan telegraphisch in Brussa bestellt. Das Gestell ist aus massivem Silber gearbeitet, die Beschläge aus starken Goldplatten. Die Vorhänge aus blauer Seide sind überreich mit kostbaren Perlen geschmückt. Ueber dem Bettthimmel befinden sich der kaiserliche Adler und das deutsche Wappen. Dem entsprechend ist auch das ganze Gemach mit wahrhaft blendendem Luxus ausgestattet. Der „Neolopos“ berichtet ferner, daß der Sultan, einem alten Freunde gemäß, seinem hohen Gäste zwei bildschöne Dalkissen als Geschenk zugedacht hatte. Als Herr v. Radowicz aber davon erfuhr, machte er den Badischah aufmerksam, daß ein solches Geschenk die Kaiserin sehr peinlich berühren würde. Der Sultan nahm unter diesen Umständen davon Abstand und beschloß die Ueberreichung anderer Geschenke.

Konstantinopel, 5. Nov. Bei dem vorgestrigen Besuch des alten Serails war Humann, der Finder der pergamentenen Bildwerke, des Kaisers Führer. Mehr als dem Schatz galt der Besuch dem Skulpturen-Museum im alten Partioskios und dem noch unvollendeten Bau des neuen Museums. In diesem stehen noch, in Kisten sorglich verpackt, die riesigen antiken Marmor-Statuen, welche Direktor Hamby Bey vor zwei Jahren in Didon in 16 Meter Tiefe ausgegraben hatte. Mehrere davon sind mit wohl erhaltenen Relief-Friesen schönster hellenischer Zeit umgeben, die bei einem Erdbeben ganz bemalt sind. Dieser, vermeintlich der Sarg Alexanders des Großen, bleibt verpackt bis zur Vollendung des Museums. Einem andern, mit einem Fries von achtzehn traumenden weiblichen Einzelgestalten von höchster Anmut versehen, ließ der Direktor zum ersten Mal für den Kaiser bloßlegen, den das Werk mit hoher Bewunderung erfüllte. Am Montag Morgen besuchte der Kaiser die Artillerie-Kaserne. Die reitende und die Gebirgsartillerie zog im Hof im Trabe vorüber und führte das Schießen nur markierend, einige Manöver mit großer Genauigkeit aus. Während die Kaiserin im offenen Wagen unter Vortrag prächtig gefleiderter türkischer Leibgardien über die Paradeplätze nach Stambul fuhr und Bazare besuchte, wobei sie von den Volksmassen eifrigst begrüßt wurde, machte der Kaiser mit großem Gefolge einen längeren Ritt um die alten Mauern Stambuls. Nachmittags drei Uhr fuhr das Kaiserpaar mit dem Prinzen Heinrich und dem Prinzen von Mecklenburg, begleitet von dem Hofschloßpalais und deren schönen beiden Töchtern, dem Gefolge und dem türkischen Ehrenhofs in der Nacht „Sultanieh“ den Bosporus hinauf bis Therapia. Vor dem Sommerpalais der deutschen Hofschloßpalais wurden sie in kaiserlichen Barken, die mit zehn Rudern in silbergefärbten Zaden, weißen Nermeln und Pluderhosen besetzt waren, ausgeschifft. Zwei Knaben in Matrosen-tracht, die Söhne des Herrn von Radowicz und eine

Schaar von Ortskindern mit den Lehrern und Hausbeamten bildeten Spalier. Türkische Soldaten empfingen das Kaiserpaar vor dem Parkgitter an der mit Teppichen belegten und lorbeerbesäumten Landungsstelle. Jene zwei Knaben überreichten Rosen- und Weichenbouquets, die Schulmädchen streuten Rosen. Die Kaiserin in cremefarbener Toilette und Hut mit weißen Straußfedern und der Kaiser in Marineuniform mit weißer Mütze, streichelten den Knaben herzlich Schenkel und Wangen. Der weite prächtige Park am bergigen Ufer wurde durchwandert, der von alten Pinien und Cypressen beschattete höchste Punkt der Uferklippe erstiegen, um das dort zur Erinnerung an Moltkes Aufenthalt in Konstantinopel 1835 bis 1839 von den hiesigen Deutschen gestiftete Denkmal zu besichtigen. Dasselbe, von dem jungen Baumeister Jasmund aus Berlin ausgeführt, ist noch unvollendet und besteht in einem weißen Marmor-Obelisk mit Moltkes gubeiernen Reliefbildnis; der Sockel ist von vier rothen Marmorsäulen eingefaßt. Idee und Form fanden volle kaiserliche Anerkennung. Nach kurzem Verweilen mitten im Garten gingen die Herrschaften wieder zu den Barken und fuhrten, während die Kinder als Abschiedsgruß ein griechisches Lied nach der Melodie unseres „Freiheit, die ich meine“, sangen, zwischen der zurückweichenden Flotille von Barkassen, Ruderbooten und Kaitz zum Dampfer zurück und auf diesem, begleitet von dem bunt besagten „Tzeddin“ weiter bis zur Mündung des Schwarzen Meeres. Mit Beginn der Dunkelheit begann auf der ganzen, 21 Kilometer langen Strecke beider bergigen Ufer eine großartige Illumination aller Paläste, Willen, Parks, Städtchen, Dörfer auf den Höhen und in den Thälern und der Schiffe im Bosporus bis zum Golsenen Horn. Die Beleuchtung war von oft wunderbarer Wirkung. Das zurückfahrende Kaiserpaar wurde überall mit Geschloßbesucher und rings aufsteigendem Gewerwerk begrüßt. Leider war der Himmel trübe bezogen. Die Illumination setzte sich in den Hauptstraßen Galatas und Pera fort, die bis in die Nacht hinein buntes festliches Leben lustig lärmend durchwogte. Im Yıldiz-Palast spielte Frau Grosser vor dem Sultan und dem Kaiserpaar auf dem Flügel. Heute ist auf asiatischer Seite Jagd.

Wir lassen die uns zugegangenen officiösen Depeschen folgen:

Konstantinopel, 5. Nov. Gestern Abend war beim Sultan Diner in intimerem Kreis, sodann wohnte Ihre Majestät die Kaiserin in Begleitung der Gemahlin des Hofschloßpalais von Radowicz und anderer Damen einem Feste im Harem des Sultans bei und verblieb daselbst bis 1 Uhr Nachts. Heute Morgen fuhr Se. Majestät in einem Kaitz zum Schloß Begler Beg, wo im Jahre 1869 weiland Kaiser Friedrich als Kronprinz gewohnt hatte. Auf dem Wege nach Stutari genoss Se. Majestät vom Berge Chamulinda aus die herrliche Aussicht auf Stigeb und nach Haider Pascha dem Ausgangspunkte der anatolischen Bahnen hinunter. Von hier aus besuchte Se. Majestät der Kaiser zu Schiffe das Schloß der 7 Thürme und machte sodann einen Spaziergang um die alte Stadtmauer, welche Allerhöchstdieselbe am gestrigen Tage wegen der Besichtigung einiger militärischer Anstalten verschoben hatte. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm ist von dem hiesigen Aufenthalt entzückt und spricht in Ausdrücken höchster Befriedigung über die unvergleichliche Gastfreundschaft des Sultans. Ihre Majestäten tauschten gestern Abend mit dem Sultan kostbare Geschenke. Der Sultan überreichte Sr. Majestät dem Kaiser verschiedene werthvolle Erzeugnisse orientalischen Kunstfleißes: gestrickte Stoffe, Möbel mit Moosabverzierung, ein mit Edelsteinen ausgelegtes Schreibzeug; Ihrer Majestät der Kaiserin widmete der Sultan ein herrliches Collier. Se. Majestät der Kaiser hat an nachstehende Personen Orden verliehen: dem Generaladjutanten Marfchal Ghorzi Dsman Pascha das Großkreuz des Nothen Adlerordens, dem Minister der Civilliste Agob Pascha Adassian, dem ersten Sekretär des Sultans und Sureya Pascha und dem Marineminister Hassan Pascha den Nothen Adlerorden 1. Klasse und dem Präfecten von Pera Blaque den Kronenorden 1. Klasse, General Strecker Pascha, der Minister des Innern Minir Pascha und der Generaladjutant Ali Mizami Pascha, welche bereits hohe Orden besaßen, erhielt von Sr. Majestät dem Kaiser mit Willkür besetzte Tabattieren. Außerdem wurden die dem persönlichen Dienste Sr. Majestät attachirten Persönlichkeiten durch ihrem Range angemessene Ordensverleihungen ausgezeichnet. Sowohl vor wie nach den persönlichen Besprechungen der beiden Monarchen haben Unterredungen stattgefunden, zu denen der Staatssekretär des Auswärtigen Graf Bismarck und der Minister des Aeußeren Said Pascha zugezogen wurden.

Konstantinopel, 5. Nov. Beim gestrigen Diner überreichte Se. Majestät der Kaiser Wilhelm dem Sultan die Kette des Großkomthurs des Königl. Hausordens von Hohenzollern und legte demselben die Kette persönlich um den Hals. Der Sultan war durch diese Auszeichnung aufs Höchste erfreut. — Nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen werden Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin am Mittwoch die Rückreise nach Venedig antreten. Das kaiserliche Gefolge begibt sich per Bahn nach Berlin zurück. Der Staatsminister Graf Bismarck beabsichtigt, auf der Rückfahrt einen kurzen Aufenthalt in Pest zu nehmen.

Vesefrüchte aus der russischen Presse.

Die „Nov. Wr.“ bemerkt zu der in Petersburg eingegangenen Depesche über „Die Reichstags-Sitzung vom 30. Oktober: „In dieser Sitzung ist vom Kriege die Rede gewesen, wobei der Sozialist Bebel Rußland als den Erbfeind Deutschlands bezeichnete und der Führer der nationalliberalen Partei, Herr von Bennigsen, dafür Sorge zu tragen für notwendig erklärte, daß der künftige Krieg für Deutschland siegreich durchgeführt werden könnte. — Die Civilisten sprechen von Krieg und Feindschaft, dafür verteidigte der Kriegsminister Rußland und er sprach die Hoffnung aus, daß der Friede erhalten bleiben werde. — Wir sind ebenfalls Civilisten und nicht Militärs, aber im vorliegenden Falle schließen wir uns ganz und gar der Ansicht des Kriegsministers an, wofür es ihm nur Ernst war mit seinen Friedensversicherungen und Friedenswünschen.“ (Darauf ist zu bemerken, daß in Deutschland die Kriegsminister die Anführer des obersten Kriegsherrn zu vertreten gewohnt sind.) In einem andern Artikel meint die „Nov. Wr.“, es lasse sich aus den vom Kriegsminister gegen die Ausfälle Bebel's gerichteten Worten schließen, daß die deutsche Regierung nunmehr schon in keinem Falle einen Krieg auf zwei Fronten“ voransetze, von dem die Redner früher so oft sprachen und der die Veranlassung zum Zusammentritt des Dreibundes ward. Herr von Bennigsen möge Recht haben mit der Aeußerung, daß die europäische Lage Deutschland zu schweren Kämpfen zwingt und daß es dafür sorgen müsse, als Sieger aus dem Kampfe hervorzugehen. Dieses Siegen sei für Deutschland eine Lebensfrage, während z. B. Frankreich und Rußland selbst im Falle eines kriegerischen Mißerfolges und einer territorialen Einbuße doch sie selbst bleiben würden. Diese Lage und die schweren Kämpfe könnte Deutschland beseitigen, wenn es mit Aufrichtigkeit beweise, daß es selbst den Krieg nicht wünsche und keine ehrgeizigen Pläne hege, die Existenz der Friedensliga mit ihrer vermittelnden geheimen Verzweigungen“ könne ähnliches nicht beweisen. (Der Kaiser von Rußland dürfte eine andere Ansicht gewonnen haben. Auch die „Pet. Wjed.“ beschäftigen sich mit der „Dummheit des greisen Sozialdemokraten“, die zuwiderlegen dem Kriegsminister nicht schwer fallen könnte. Der Ausfall Bebel's erscheint ihnen ebenso grob als unverständlich insofern, als man doch eigentlich annehmen mußte, daß er eher gegen als für den Chauvinismus eintreten sollte. Man könne sich die Sache einfach nur damit erklären, daß in Bebel eben der Sozialdemokrat sprach, dem jegliche Monarchie verhaßt ist.

Die „Nowosti“ wenden ihre Aufmerksamkeit der Friedrichsruher Entree zu und fragen, ob Malinow und Crispj auch diesmal nur Rath holen gehen, um nachher des Fürsten Bismarck Instruktionen auszuführen. Die Beratungen in Friedrichsruh dürften diesmal besonders interessant ausfallen und es dürfte ein Hinweis auf irgend eine Combination nöthig werden, welche Oesterreich befriedigen könnte, ohne daß neue Verthimmungen zwischen Rußland und Deutschland Platz griffen. Worin diese Combination bestehen werde, das dürften die Thatsachen sehr bald darthun.

Deutscher Reichstag.

8. Sitzung vom 5. November.

Tagesordnung: Erste Verathung des **Sozialisten-Gesetzes.**

Das Haus ist sehr lüdenhaft, die Tribünen mächtig besetzt. Am Tische des Bundesraths: Herrfurth, von Bütticher u. Das Haus tritt sofort in die Tages-Ordnung ein.

Abg. Dr. Reichensperger (Chr.) bekämpft das Ausnahme-Gesetz, welches die Social-Demokratie gefördert habe, indem es eine übertriebene Vorstellung von der Macht dieser Partei erzeuge. Auch die loyale Arbeiterbevölkerung, welche sich bei ihren Bestrebungen streng auf dem gesetzlichen Boden hält, wird von dem Socialistengesetz betroffen. Es empfiehlt sich heute die Rückkehr zu normalen gesetzlichen Zuständen. Alle vorgeschlagenen Abänderungen beseitigen die Grundgedanken des Gesetzes nicht und was die ungesetzliche Agitation betrifft, so bleibt zu erwägen, ob diese nicht gerade durch das Gesetz hervorgerufen worden ist. Mit dem Begriffe „Ausnahme“-Gesetz sei eine unbeschränkte Dauer desselben unvereinbar; dieselbe sei auch nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen bedenklich. Mit großer Mehrheit habe J. B. der Reichstag die Aufhebung des Expatirirungs-Gesetzes beschloffen, der Bundesrath habe diesen Beschluß unbeachtet gelassen. Die Widerungen, welche die Vorlage enthalte, seien von wenig Belang. Man solle die Ursachen der Socialdemokratie bekämpfen. Eine derselben sei die Jugend-erziehung; die Kinder empfangen einen Unterricht, der sie später mit ihrem Loos als Arbeiter unzufrieden macht, sie in die Städte und Fabriken und schließlich zur Socialdemokratie treibt. Angefichts der Maßnahmen der westfälischen Arbeitgeber in der Montan-industrie gegenüber ihren Arbeitern könne man zu der Ueberzeugung kommen, daß ein draconisches Gesetz gegen die Coalitionsfreiheit der Arbeitgeber nöthig sei. Soll das Abkommen derselben die Antwort sein auf die Worte, welche der Kaiser an sie gerichtet hat? Wenn diese Arbeitgeber sich über die Arbeiter be-

schweren, so mögen sie bedenken: „Lasset uns besser werden, dann wird's besser sein.“ Vor einer Aufhebung des Gesetzes solle man sich nicht fürchten; die Leiter der Socialdemokratie seien viel zu klug, um es dann zu gewaltthätigen Ausschreitungen kommen zu lassen, denn sie wissen, was dann für Gegenmaßregeln erfolgen werden.

Abg. Dr. v. Cuny (nat.-lib.) Keine Partei werde leichten Herzens an die Lösung der vorliegenden Frage gehen; auch seine Partei erstrebe Besserung der Lage der Arbeiter. Das Gesetz richte sich nur gegen die gewaltthätige Richtung in der Socialdemokratie. (Abg. Bebel: „Dafür haben wir das Strafgesetz.“) Das Strafgesetz reiche nicht aus. Leben wir das Gesetz auf, dann wird der Zustand von vor 1878 wieder eintreten. Wir haben uns bereits vor zwei Jahren für eine dauernde Regelung des Gesetzes ausgesprochen, sei es durch ein Specialgesetz, sei es durch Revision des Strafrechts. Die Schwierigkeit dieses Unternehmens haben wir nicht erkannt. Redner erörtert die Fragen, ob eine weitere Aenderung der Umsturz-bewegung nöthig sei und wenn das der Fall, ob es durch ein Specialgesetz oder Revision des Strafrechts zu erreichen sei. Er plaidirt, nachdem er die erste Frage bejaht, für ein dauerndes Specialgesetz, dessen Einzelheiten zu fixiren Sache einer Commission sein werde. Ferner werde Bedacht darauf genommen werden müssen, daß die Handhabung des neuen Gesetzes weniger als die des jetzigen von dem Willen einzelner Beamten abhängen. Gegen die Aufnahme der Ausweisungsbefugniß in ein dauerndes Gesetz hat Redner die schwersten Bedenken; im Uebrigen ist er bereit, für ein dauerndes Gesetz zu stimmen. Der Staat befände sich in Nothwehr; kämen die Socialdemokraten ans Mider, so würde von Preis- und Vereinfachung nicht mehr viel die Rede sein. (Abg. Bebel: Brodten Sie es doch einmal.) (Heiterkeit.) Gegen die Beschränkung der Presse müßten weitergehende Garantien geboten werden, als jetzt, ebenso gegen die Auflösung von Versammlungen. (Abg. Bebel: Es bleibt ja doch Alles beim Alten.) Das ist doch nicht richtig. Erst kürzlich hat das Oberverwaltungsgericht in mehreren Fällen die Auflösung für ungerechtfertigt erklärt. Statt der bisherigen Special- = Commission sei ein oberster Gerichtshof für die endgültigen Entscheidungen in der Sache nöthig. Redner empfiehlt schließlich Verweisung an eine Commission von 23 Mitgliedern.

Abg. Liebknecht (Soz. = Dem.) Wenn wir ans Mider kämen, würden wir den Nationalliberalen, die ja doch meist hinter verschlossenen Thüren tagen, das Versammlungsrecht nicht nehmen. (Heiterkeit.) Wir haben uns über das neue Gesetz keinen Illusionen hingeben, es wird so lange dauern, wie das jetzt beliebte politische System. Das Gesetz ist ein inhumanes. Was heißt Rechtsgarantie? Sie ist ein Konjunkt bei einem Ausnahme-Gesetz. Das Sozialisten-Gesetz ist eine Folge der Attentate. Heute weiß Jeder, das Hoedel ein Anhänger Stöckers, Nobiling ein Nationalliberaler war. (Heiterkeit.) Während andere Parteien wechselnde Programme haben, ist unsere Partei geblieben wie sie war, sie ist zu praktischer Thätigkeit gedrängt, und damit ruhiger geworden. Das Gesetz sei nun unter falschen Vorpiegelungen erlassen worden, und man hätte es längst aufheben müssen. Aber das Sozialisten-Gesetz und die Auflösung des Reichstags waren nöthig, wie man aus den „Hamb. Nachr.“ wisse, um den agrarischen Selbstzug gegen den Geldbeutel des Volkes unternehmen zu können und die Nationalliberalen an die Wand zu drücken, daß sie quitschten. (Heiterkeit.) Die haben mit dem Gesetz die Socialdemokratie gestützt. (Auf: „Dann seien Sie uns doch dankbar.“) Die deutsche Socialdemokratie ist die stärkste und bestorganisirte Partei in Deutschland. Sie haben Zustände geschaffen, für welche Sie die Remessis eines Tages erreichen wird. Die gute Organisation der Socialdemokratie hat anarchisirende Excesse bei uns verhindert. Gätten wir solche nicht verhindert, so lebte heute von den Vätern des Sozialistengesetzes keiner mehr. Für uns hat das Gesetz erzieherisch gewirkt, Sie aber haben Märtyrer geschaffen, welche das Proletariat vermehrt und das ist ein großer Vortheil für uns. Sie selbst haben nur Nachteile von dem Gesetz; zuerst die Vorkämpfer, die der Minister des Innern trotz aller Mühe nicht los werden wird; die Justiz ist durch das Sozialistengesetz corumpirt. Die Sozialistenprozesse haben juristisch dieselbe Bedeutung wie früher die Hexenprozesse. Ebenso, wie wissenschaftlich der Hexenglaube als Irrthum bewiesen ist, ebenso ist die Nichtigkeit der wirtschaftlichen Prinzipien der Socialdemokratie dann wissenschaftlich anerkannt. (Redner zieht sein Taschentuch vor) dieses Tuch ist in Sachsen in 3 Instanzen als Fahne verurtheilt worden. Können Sie sich wundern, wenn unter solchen Umständen der Arbeiter das Vertrauen zum Richterthum verliert? In Deutschland ist auch das sociale Königthum Partei geworden. (Präsident erklärt diese Bezeichnung als eine Beschimpfung des Königthums und ruft den Redner zur Ordnung.) Redner geht auf die Audienz der westfälischen Bergleute beim Kaiser näher ein und schließt die Darstellung mit den Worten: „Es hat sich hier gezeigt, daß Ihr Klassenstaat mächtiger ist, als der König, denn er hat sich um die Worte desselben nicht gekümmert. Eine Besserung der Lage der Arbeiter hat nicht stattgefunden. Wir sind nicht Feinde des Staates, sondern Feinde der Partei, die den Staat beherrscht und keine andere neben sich dul-

det. Wir gerade sind eine eminent staatsbildende Partei. Die Staatstheorien sind keine willkürlichen Producte, sondern Producte der ökonomischen Verhältnisse, sind diese noch nicht so weit gebildet, als wir wünschen, so müssen wir eben warten. Sie aber können sich auf Ihre nachweislichen Mittel: Polizei und Soldaten auf die Dauer nicht stützen. Der heutige Staat ist monarchistisch, wir wollen ihn sozialisieren. Wir dienen unserem Vaterlande, indem wir Zustände schaffen wollen, die Allen zu Gute kommen. Sie stehen vor der sozialen Revolution. Von Ihnen hängt es ab, ob sie sich friedlich oder blutig vollziehen wird. Was sind Sie ohne die Arbeiter? Und wenn Sie Alle auswandern, so wird der Staat doch fortbestehen. Was fangen Sie aber an, wenn alle Arbeiter fortgehen? Die Arbeiter sind es gewesen, die Ihre Schlachten geschlagen haben, und jetzt weisen Sie dieselben von sich? Sie stehen vor einer schweren Entscheidung, ähnlich wie der Staat Friedrich des Großen vor hundert Jahren. Entscheidung Sie sich für das Unrecht, so wird die Vergeltung nicht ausbleiben. Thun Sie, was Sie nicht lassen können; wir werden unsere Schuldigkeit thun.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. Fortsetzung. Schluß 4½ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 5. November.

Eine Berliner Correspondenz der „Hamburger Nachrichten“ kündigt an, daß über die dem Kaiser zu erweisenden Ehrenbezeugungen demnächst eine Vorbesprechung erscheine, welche sehr ausführlich ist und auf das genaueste regelt, nicht allein für den Kaiser, sondern für alle Mitglieder des Hofes.

Wie schwach der Reichstag andauernd besucht wird, ergibt die Thatsache, daß gestern, obwohl die erste Berathung des Sozialistengesetzes auf der Tagesordnung stand, im Hause nur 74 Abgeordnete anwesend waren. Jede Auszählung würde täglich die Beschlußfähigkeit des Reichstages ergeben.

Die Vertreter der Berliner Kaufmannschaft errichteten zur Gesamtvertretung der Interessen des Handels mit Colonialwaaren, ausgenommen Getreide, Süßfrüchte und Mehl, eine ständige Deputation von 15 Mitgliedern, darunter mindestens 5 Detailhändler und ein Vertreter des Vorkaufmanns-Collegiums. Als lekturer ist Sobornheim bestimmt.

Ein deutschfreisinniger Parteitag der Provinz Hannover, des Freistaates Bremen und des Großherzogthums Oldenburg findet Sonntag, den 8. Dezember, in Oldenburg statt.

Der Minister des Innern hat das von der Regierung in Breslau erlassene Verbot des socialdemokratischen Parteitagess aufgehoben. Derselbe findet demzufolge für die schlesischen Socialdemokraten am 10. November in Breslau statt.

Einen Aufruf an die katholische Welt soll der Vatikan vorbereiten, und zwar des Inhalts, die Katholiken mögen der bedrängten Finanzlage des heiligen Stuhls zu Hilfe kommen, die Einkünfte desselben seien so geschmälert, daß der Papst sich bald gezwungen sehen würde, die von ihm erhaltenen Schulen aufzulösen.

Coburg, 5. Nov. Die „Coburger Zeitung“ hält ihre am 26. Oktober gegebene Erklärung, daß seitens des Herzogs Ernst ein Antrag behufs Einstellung des Verfahrens gegen den Rechtsanwalt Harmering nicht gestellt sei, mit größter Bestimmtheit aufrecht und spricht den Wunsch aus, daß wenigstens der Versuch gemacht werde, die gegnerischen Angaben thätig zu belegen.

Friedrichsruh, 5. Nov. Der österreichische Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky, ist Nachts 11 Uhr von hier abgereist. Geheimere Legationsrath v. Brauer begleitete denselben bis zum Bahnhof.

München, 5. Nov. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte in der heutigen Abend Sitzung mit 15 St. den Antrag des Ausschusses auf Bewilligung von 32,521,000 Mark für Vergütung von zwei Geleisen und Neuanschaffung von Fahrmaterial.

München, 5. Nov. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte die für Doppelgeleise auf den Eisenbahnlinien Fürtz = Rottendorf, Fürtz = Bamberg-Lichtenfels und Hochstadt-Untersteinach, ferner München-Ingolstadt = Treuchtlingen und Augsburg-Neuoffingen geforderten Beträge, lehnte dagegen nach langer De-

batte die Kosten für das von der Stadt Nürnberg erbetene Doppelgeleise der Strecke Treuchtlingen-Nürnberg ab. Der Minister Febr. v. Crailsheim versprach, die abgelehnte Forderung beim nächsten Landtag 1891 bis 1892 neuerdings einzubringen.

Stuttgart, 5. Nov. Wie der „Staatsanzeiger“ für Württemberg vermeldet, bereitet das Ministerium der Verkehrsanstalten einen Gesetzentwurf wegen Beschaffung von Geldmitteln für Eisenbahnzwecke vor. Es handelt sich dabei um die Erbauung weiterer Bahnen untergeordneter Bedeutung, um die Herstellung von Doppelgleisen und um die Vermehrung des Fahrbetriebsmaterials. Wenn ferner der Stand der Vorarbeiten es gestattet, wird im nächsten Landtage auch eine Kreditvorlage behufs Erbauung von Verbindungsbahnen zur Entlastung des Stuttgarter Bahnhofes eingebracht werden.

Aus Schlesien, 3. Nov. Der Landrath des Kreises Steinau a. d. V. Löper, welcher in den letzten Jahren Landtagsabgeordneter war, ist 56 Jahre alt an einem schweren Gallenleiden gestorben.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn, Wien, 5. Nov. In Berathung der Budgetdebatte im deutschen Reichstage bemerkt das „Fremdenblatt“: Die Beschlüsse, welche gelegentlich der Etatsdebatte ausgesprochen wurden, entpringen insofern nicht bloß dem Parteiboden, als sie größtentheils in den allgemeinen Verhältnissen ruhen. In diesen aber können die Friedensmächte nichts ändern. Den Regierungen derselben könne Streben nach Kriegsrühm nicht vorgeworfen werden. Jeder ihrer Schritte beweise, daß die Aufrechterhaltung des Friedens das höchste Ziel ihres Ehrgeizes sei. Darin seien sie mit den Völkern vollständig einig, und nur die Verblendung könne bestreiten, daß sie diesbezüglich nur als Vollstrecker der Wünsche der Völker aufzutreten. Der allgemeine industrielle Aufschwung mache die düsteren Voraussagen zu Schanden. Deutschlands ökonomische Kraft sei trotz der notwendigen starken Rüstungen vollständig ungebrochen geblieben, und die glänzende Stellung im Rathe der Nationen vermehre noch seinen Reichthum. — Bei den heute in den hiesigen Bezirken Neubau und Ufergrund stattgehabten Bezirksauswahlgewahlen wurden durchweg die liberalen Candidaten gewählt. — Die bulgarische Thronrede hat hier einen vortrefflichen Eindruck gemacht; ihr zuversichtlicher Ton wird als durch die Thatsachen begründet angesehen und als entschiedenste Widerlegung aller für Bulgarien ungünstigen Ausstreunungen bezeichnet.

Belgien, 5. Nov. Morgen trifft Graf Kalnoky zum Vortrag beim Kaiser über seine Bepflegungen in Friedrichsruh ein. Angeblich wird auch Graf Herbert Bismarck aus Konstantinopel hier eintreffen. — Das Abgeordnetenhaus hat heute den Gesetzentwurf betreffend die Hofhaltung Sr. Majestät des Königs mit großer Majorität angenommen. Nur die äußerste Linke stimmte gegen die Vorlage, die gesammte liberale Partei und die gemäßigte Opposition stimmten dafür.

Frankreich, Paris, 5. Nov. Nach einer telegraphischen Meldung des „Journal des Debats“ aus London ist ein Bote Stanley's nach einer einmonatlichen Reise am 1. d. Mts. in Zanzibar angekommen, um Hilfe nachzusuchen. Sechs Engländer, zwei Italiener und 800 Eingeborene sollen sich bei Stanley befinden und ungeduldig auf Lebensmittel warten. Die Gesandtschaft des Sultans von Zanzibar wurde heute von dem Minister des Auswärtigen, Spuller, und Johann vom Präsidenten Carnot empfangen. — Carnot spendete gelegentlich des Ausstellungsschlusses für die Pariser Armen 20,000 Franken.

England, London, 5. Nov. Das Emin Pascha-Comitee hat über Zanzibar eine Depesche Stanley's erhalten, nach welcher derselbe bei seiner zweiten Rückkehr von Albert-Nyanza nach dem Kongo gehört habe, daß Emin Pascha und Jephson seit dem 18. August 1888 gefangen seien. Die Truppen der Aequatorialprovinz hätten sich empört und ein starkes Heer von Mahdisten habe einen Einfall in die Provinz gemacht. Die Eingeborenen hätten sich denselben angeschlossen, verwüsteten das Land, tödteten die Flüchtlinge und zerstörten die Munitionen und Vorräthe. Schließlich hätten die Mahdisten eine Niederlage erlitten und einen Dampfer nach Hartum gesandt, um Verstärkung zu holen. Auf das dringende Gesuch um Hilfe, sei Stanley zum

dritten Male nach dem Albert-Nyanza aufgebrochen, wofür er am 18. Januar d. J. eingetroffen sei und den Ueberlebenden Entsatz brachte. Er habe dort bis zum 8. Mai auf die Flüchtlinge gewartet und sodann den Rückmarsch angetreten. — Die Pächterschiffer der Londoner Dock's begannen gestern einen Massenaustritt in Folge eines Zerwürfnisses mit den Arbeitgebern bezüglich der Auslegung des Schiedspruches Lord Brassey's.

Italien, Rom, 4. Nov. Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta Victoria werden am 12. November in Venedig eintreffen und drei Tage dort verweilen. Es werden bereits großartige Vorbereitungen zu einer glänzenden Illumination des Marktplatzes und der Piazza S. Giovanni getroffen.

Belgien, Brüssel, 3. Nov. Gestern Abend bildete sich hier eine Abtheilung der Deutschen Colonialgesellschaft mit 60 Mitgliedern. Erster Vorsitzender ist Consul Müller, zweiter Jung.

Spanien, Madrid, 4. Nov. In der Kammer besprach der frühere Minister Cosgayan das Budget und sagte, die beständigen Defizits würden eine erhebliche Anleihe nothwendig machen. Der Finanzminister erwiderte, er erkenne allerdings die Nothwendigkeit einer Begleichung der schwebenden Schuld an, aber es müsse dies nicht unbedingt durch Aufnahme einer Anleihe geschehen.

Serbien, Belgrad, 5. Nov. Das heute der Schupskina vorgelegte Budget hat einen sehr günstigen Eindruck gemacht, weil es zum ersten Male einen genaueren Einblick in die Finanzlage Serbiens gestattet. Der Finanzminister erklärte, Ueberschreitungen der Vorkanschläge seien prinzipiell unzulässig und habe er diesbezüglich alle Resorthe mit entsprechenden Anweisungen versehen. — Der dem Regenten Nikitsch nahestehende „Moradni Prebnit“ erfährt von einer hochherzigen Vermittelung des Jaren Alexander. Derselbe richtete persönlich ein Schreiben an Königin Natalie. Es siehe nächstens ein friedlicher Ausgleich der Beziehungen zwischen der Königin und dem Erzking Milan bevor.

Ägypten, Kairo, 5. Nov. Der Prinz von Wales ist heute nach Alexandria abgereist, wo er sich morgen einschiffen wird.

Hof und Gesellschaft.

In Koblenz erwartet man den Besuch des Kaisers am 18. d. Mts. Es heißt, der Kaiser werde von Worms aus, wo er am 17. der Einweihung des Festspielhauses beiwohnt, nachdem er Tags zuvor dem großherzoglichen Hofe in Darmstadt einen Besuch abstattet, in Koblenz eintreffen. — Das „Militärwochenblatt“ schreibt: Der Kronprinz von Griechenland ist fortan à la suite des zweiten Garderegiments zu Fuß zu führen.

Armee und Flotte.

Hamburg, 4. Nov. Die Aktiengesellschaft „Noble Dynamit“ legt hier eine Fabrik zur Erzeugung rauchlosen Pulvers an.

Die Momentphotographie wird jetzt einigermaßen unbequem. Bei den letzten Manövern wurde sie angewandt, um Unregelmäßigkeiten bei Lieblingen, während welcher sich der einzelne Mann nicht kontrollieren läßt, festzustellen. So z. B., daß bei Flußübergängen nicht die Patronen abgehängt wurden p. p. Bei den nächsten Manövern sollen weitere Versuche nach dieser Richtung gemacht werden.

Nachrichten aus den Provinzen.

Danzig, 5. Nov. Die Kgl. Ausführungs-Commission für die Regulirung der Weichsel hat sich gestern konstituirte. Die technischen Arbeiten derselben dürften in den nächsten Wochen beginnen. — Bekanntlich haben Magistrat- und Stadtrathverordneterverammlung bald nach dem Ausscheiden des Herrn Oberpräsidenten v. Ernsthausen aus seinem hiesigen Amt beschlossen, denselben zum Ehrenbürger der Stadt Danzig zu ernennen. Die Ueberreichung des künftlerisch ausgestatteten Ehrenbürgerbriefes soll nunmehr in Berlin durch eine aus den Herren Oberbürgermeister v. Winter, Stadtrathverordneter Steffens und Stadtrath Rossmack bestehende Deputation erfolgen.

SS Dietrich, 5. Nov. Die bis jetzt noch energisch

betriebenen Arbeiten am hiesigen Eisenbahnbrückenbau nähern sich, im Hinblick auf den binnen Kurzem zu erwartenden Winter, ihrem Ende. Verüfflicht werden ganz besonders die letzten bis zur Betonfüllung geförderten beiden Endpfeiler, deren Aufmauerung vor Eintritt des Winters bis etwa 1 Fuß über dem mittleren Wasserstande stattfinden soll. Ferner gilt es, die durch Eisenteile verbundenen beiden Brückenjocher von den jetzt überflüssig gewordenen Stützgerüsten zu befreien, welche Letztere für die nächsten beiden Jocher auf dem Lande im kommenden Jahre Verwendung finden. Abgesehen von kleineren Befestigungsarbeiten stehen die vorerwähnten beiden Brückenjocher fertig da in gewaltigen von 18 Kreuzstreben getragenen Doppelhalbbogen. Die Spannweite von je 136 Meter ist auch hier wieder vollkommen gelungen, während nach der Eisenschwellenlegung ein innerer 7½ Meter breiter Raum für das Doppelgeleise und ein schmaler Pfad für das kontrollierende Eisenbahnpersonal bleibt. Außerhalb der Brücke ist kein Fußgängerpfad vorgesehen. Immerhin kann die Beendigung des ganzen Baues frühestens erst Mitte 1892 erwartet werden.

Luchel, 4. Nov. Als der Hilfsparcer Guardian Gawnorowski heute früh nicht zur Frühmesse in der Kirche erschien, wollte ihn der Küster wecken, erhielt aber auf sein Pochen keine Antwort. Als er dem Pfarrer Meldung machte, ließ dieser die Thür gewaltsam öffnen und fand den Guardian Gawnorowski als Leiche in seinem Bette; ein Schlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Der so plötzlich Verstorbene war schon eine Zeitlang kränklich.

Graudenz, 4. Nov. Dem hier garnisonirenden 3. Pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 14 wurde bekanntlich am 27. Januar d. J. vom Kaiser bei Gelegenheit seines Geburtstages nach dem im siebenjährigen Kriege in der Schlacht bei Prag gefallenen Feldmarschall Schwerin der Name „Graf Schwerin“ beigelegt. In den nächsten Tagen werden nun, wie der „Wef.“ hört, Vertreter der gräflichen Familie Schwerin (in der preussischen Armee dienen nach der Rangliste fünfundsiebenzig Grafen Schwerin) zu einer besonderen Schwerinsfeier das Regiment besuchen. Zu dieser Feier hat der Regimentskapellmeister Herr Nolte einen Schwerin-Marsch komponirt.

Garnsee, 4. Nov. Beim Versüttern der Brudenblätter an das Vieh ist große Vorsicht geboten. Ein kleinerer Besitzer aus unserer Umgegend befaßte seinem Hütungen, am frühen Morgen als Futter Brudenblätter zu geben und der Junge warf diese denn auch dem Vieh in großer Menge vor. Nach Verlaufe einer halben Stunde waren zwei der schönsten Kühe dermaßen aufgebläht, daß alle Versuche die Thiere zu retten, erfolglos blieben und beide Kühe eingingen. (N. W. M.)

Krojanke, 5. Nov. Morgen findet die feierliche Einweihung des hiesigen Diakonissen-Krankenhauses durch den Herrn Superintendenten Rohde statt.

Königsberg, 5. Nov. Dem Fonds der städtischen Armen-Suppen-Anstalt hat ein Wohlthäter, der nicht genannt sein will, in diesen Tagen die ansehnliche Summe von 2370 Mark geschenkt. — Durch eine anonyme Anzeige erhielt die Polizei Nachricht von einem Pistolen-Duell, welches heute vor den Thoren der Stadt ausgefochten werden sollte. Es gelang, die beiden Wagnen, welche die Duellanten, ihre Sekundanten zc. zum Rendezvousplatze führen sollten, in der Nikolaistraße zwischen 5 und 6 Uhr Morgens festzuhalten und so die Ausführung des Zweikampfes zu verhindern. — Die Ausführung des Zweikampfes zu verhindern.

Darkehmen, 4. Nov. Durch den Genuß von Fleisch, das von einer tuberkulösen Kuh herrührte und das ein Fleischermeister vom Lande in den Handel gebracht, sind bisher in der Umgegend 25 Personen erkrankt. Wegen den Fleischer ist nunmehr Strafantrag gestellt worden.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nord östliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

7. Nov. **Nebel, stark wolkig, bedeckt mit Niederschlägen, nachts, lebhaft windig. Böige, lebhaft bis starke und stürmische Winde in den Küstengebietern. Sturmwarnung. Stellenweise Gewitterregen mit Hagelschauer.**

Feuilleton.

Paris, 2. Nov. Der glückliche Gewinner des **Großen Looses der Ausstellungs-Lotterie**, einer halben Million Francs, ist ein Buchdrucker Namens Franzens, ein geborener Belgier, Vater von sechs Kindern. Derselbe ist seit vierzehn Jahren in der Druckerei Lahure beschäftigt. Er hatte nur ein Loos gekauft und benutzte den gestrigen Feiertag, um die Liste der gezogenen Nummern durchzusehen. Man kann sich seine freudige Ueberraschung vorstellen, als er die Gewinnschein erlangte, daß sein Loos den Haupttreffer gemacht hatte. Er fuhr gestern nach dem Crédit foncier, dessen Geschäftsräume aber geschlossen waren, weshalb er erst heute den werthvollen Schein gegen eine Empfangsbefähigung hinterlegen konnte. Franzens wird erst am 1. Dezember den Betrag von 485,000 Frs. — 15,000 Fr. (3 pCt.) beträgt die Gewinnsteuer — erheben können und dann, wie er erklärte, von seinen Renten leben. Inzwischen wird er mit Glückwünschen und Betscheinen so überhäuft, daß er höchst wahrscheinlich seine bescheidene Wohnung in der Rue du Chateau bald wird verlassen müssen.

Der Streit der Raucher. Wiener Blätter schreiben: Der passive Widerstand gegen die erhöhten Cigarrenpreise dauert auch in diesem Jahre ungeschwächt fort, ja er steigert sich sogar, wie sich aus dem Joeben vom statistischen Departement des Handelsministeriums veröffentlichten Ausweise ergibt. Im ersten Quartal 1889 wurden aus dem Verkauf von Cigarren, Cigaretten und Tabak 17,445,276 fl., um 7530 fl. weniger als im Vorjahre, gelöst. Dieses Minimum ist allerdings unbedeutend, aber in den einzelnen Ziffern zeigt sich die Wirkung der Preisserhöhung sehr deutlich. In allen Kronländern ohne Ausnahme hat der Consum der Cigarren abgenommen, dagegen hat der Consum von Rauchtabak zugenommen, einzelne Cigarrensorten haben durch ihre Preisserhöhung so gelitten, daß sie auf den Aussterbe-Etat gesetzt zu sein scheinen. Die von 5 kr. auf 6 kr. erhöhten Cuba sind von 12 auf 4 Millionen gesunken, haben also um 65 pCt. abgenommen; die von 4 kr. auf 5 kr. erhöhten Cigarren haben von 59 Millionen bis zu 42 Millionen abgenommen; die gemischten Ausländer, die sogenannten Kurzen, welche früher 2 kr., jetzt 2½ kr. kosten, sind von 109 Millionen Stück auf 55 Millionen gesunken; die Portorico haben um 15 pCt. abgenommen; nur die Virginia sind sich im Consum gleich geblieben, während der Consum der Cigaretten wieder um 49 Millionen Stück gestiegen ist.

Wie die „Hamb. Nachr.“ melden, rettete Prinz

Oskar Bernadotte nebst zwei anderen Personen mit eigener Lebensgefahr vorgestern in Karlskrona das Leben dreier Arbeiter, deren Boot sich während eines starken Sturmes im Hafen von Karlskrona überschlug; in dem verunglückten Boote befanden sich vier Arbeiter, der vierte vermochte jedoch nicht sich über Wasser zu halten, bis der Prinz anlangte, sondern ertrank.

Hannover, 2. November. Es ist in jüngster Zeit vielfach von dem Edison'schen verbesserten Phonographen sowie von dem Taintor-Bell'schen Graphophon und deren wunderbaren Leistungen die Rede gewesen. Wenigen unserer Leser wird es bekannt sein, daß noch ein dritter Apparat vorhanden ist, der Worte und Töne „aufnehmen“ und hinterher natuergetreu „wiedergeben“ kann. Es ist dies der Gramophon. Der Gramophon soll vor den beiden er genannten Instrumenten den gewaltigen Vorzug haben, daß Hunderte von Menschen zu gleicher Zeit den nicht nur laut, sondern auch deutlich von ihm wiedergegebenen Ton hören können, während beim verbesserten Phonographen und beim Graphophon ein lauter, ohne Hörschlauch vernehmbarer Ton stets unklar und unnatürlich klingt. Erfunden ist das Gramophon von Herrn Emil Berliner, der, ein Sohn unserer Stadt, seit 20 Jahren in America (Washington D. C.) lebt und gegenwärtig zum Besuche seiner Familie hier weil. Herr Berliner beabsichtigt, das Gramophon baldigst und zum ersten male in Europa, in seiner Vaterstadt vorzuführen und hat zu diesem Zwecke bereits eine Einladung des hiesigen Ingenieurvereins angenommen. Gegenwärtig ist Herr Berliner damit beschäftigt, die für die öffentliche Wiedergabe bestimmten Vorträge aufzunehmen und es haben zunächst einige Mitglieder des Hanoverschen Männergesangsvereins, insbesondere dessen berühmtes Sologartett, ihre Stimmen zur Verfügung gestellt, und sind denn auch schon zum Theil in bester Weise durch den Aparat bewirgt worden.

Nächstens wird das künstliche elektrische Licht mit dem Nordlicht konkurriren. Wie man uns berichtet, soll in Wäde die Stadt **Hammerfest** elektrisches Licht erhalten. Hammerfest liegt in Norwegen unter 70½ Grad nördl. Breite in der Nähe des Nordpols und ist die nördlichste Stadt Europas. Sie würde demgemäß die nördlichste elektrische Lichtstation sein.

Berlin, 5. Nov. Zum „**Krach unter den Schlächtereien**“ meldet die „D. Z.-Z.“ daß zur Zeit in Berlin über 200 mittlere und kleinere Schlächtereien zum Verkauf stehen. Seit Jahren sollen so ungünstige Verhältnisse nicht vorgekommen sein. Die meisten dieser Geschäfte bestehen erst ein

oder zwei Jahre. — Wegen die Fleischfirma, welche die früher gemeldeten, bei der Fleischlieferung für die Hofhaltung Kaiser Friedrich's vorgekommenen Unregelmäßigkeiten begangen hat, schreibt jetzt, wie die Allg. Z.-Ztg. hört, die Untersuchung; seitens der Staatsanwaltschaft finden bereits Zeugenvernehmungen statt. — Durch Vergleichen der Oetoberziffern dieses und des vorigen Jahres ist nachgewiesen, daß der **Pferdefleischconsum** in Berlin 25 pCt zugenommen hat.

Die Wacht der Einbildung. Vor etwa acht Tagen kehrte ein in Berlin wohnender Rentier von der Jagd zurück mit geringer Beute, aber mit einem furchtbaren Rheumatismus, der ihn nöthigte sofort zu Bett zu gehen. Der Arzt, welcher herbeigerufen wurde, reichte dem Patienten, der mehrere Tage vor Schmerzen nicht geschlafen hatte, zunächst ein Schlafmittel, das aber nicht recht wirken wollte; dasselbe in stärkerer Dosis zu geben, trug der Arzt Bedenken, da die Herzthätigkeit des Patienten nicht ganz normal schien. Da der Kranke nun aber selbst inständig bat, ihm wieder ein Schlafmittel zu geben, so griff der Arzt zu einer kleinen List; er ließ ein Pulver herstellen, dessen Hauptbestandtheile das neue Süßmittel **Sacharin** war. Der Kranke nahm das Pulver und versicherte am nächsten Morgen dem Arzt, er habe recht gut geschlafen, was begreiflicher Weise den Arzt einigermaßen in Verwunderung versetzte, denn daß das Sacharin auch als Schlafmittel zu gebrauchen sei, war bisher in der Arzneifunde unbekannt. Am nächsten Abend als der Kranke wieder ein Schlafpulver verlangte, ließ der Arzt ein solches aus gewöhnlichem Kochzucker herstellen. Der Kranke nahm und schlief gut. Nunmehr erklärte der Arzt, mit den Schlafpulvern aussetzen zu müssen und am nächsten Tage fand er den Kranken mit übermäßigem Gesichte, der ihm versicherte, die ganze Nacht kein Auge zugehoben zu haben. Es war also klar, daß bei dem Kranken lediglich die Einbildung, ein Schlafmittel genommen zu haben, den Schlaf bewirkt hatte. Ob's nicht bei vielen anderen Arzneimitteln ähnlich geht? —

Trotz unserer Hinterlader spielen die **Tiger** in Indien noch heute eine fast ebenso bedeutende Rolle, wie vor einigen hundert Jahren, und tödten alljährlich eine große Zahl von Menschen. Mr. Gilbert hielt darüber kürzlich in der naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Bombay einen Vortrag, in welchem er namentlich die Meinung bekämpfte, als wären diese sogenannten Mann-Fresser alte und durch irgend welche Verletzungen an der Jagd und Verfolgung des schnellen Wildes verhinderte Tiger. Zuweilen mag

wohl solch alter Tiger, der nicht mehr recht laufen und springen kann, nothgedrungen sich in die Nähe von Dörfern begeben, um dort leichter einen Menschen zu erwischen; indessen ist dies nicht immer der Fall, und sehr oft gewöhnen sich auch junge Tiger, in voller Blüthe ihrer Kraft, an Menschenfleisch und werden dann ungemein gefährlich. So erzählt Sir William Hunter von einem Mann-Fresser, der in drei Jahren 108 Menschen tödtete, und von einem andern, der in derselben Zeit jährlich durchschnittlich 80 Menschen verzehrte. Ein dritter war die Ursache, daß 13 Dörfer vollständig verlassen wurden und 250 englische Quadratmeilen un bebaut blieben. Ein vierter tödtete binnen Jahresfrist 127 Personen und sperrte mehrere Wochen lang eine große öffentliche Straße. Gilbert berichtet von einer Tigerin in Nagpur, welche einen Bezirk von etwa 9 Quadratmeilen unsicher machte, eine Vorliebe für Eisenbahn = Arbeiter der Linie Bengal = Nagpur zeigte und im ersten Halbjahr 1889 neun Leute getödtet und mehrere verwundet hatte. Im Februar trug sie am hellen Tage einen Arbeiter aus der Mitte seiner Genossen fort. Es ist schon öfter auf sie geschossen, doch bis jetzt vergeblich; nur ihre Jungen sind alle getroffen. Eine Tigerin lebte bei Jaunpur im Himalaya und jagte in einem Gebiete von 5000 bis 10,000 Fuß Höhe über dem Meere. Sie legte erstaunliche Strecken zurück, mordete in einer Nacht einen Menschen hier und in der folgenden einen zweiten 5 deutsche Meilen vom ersten entfernt. Sie wurde zufällig von einem Weanten 8000 Fuß über dem Meere getödtet. Im Allgemeinen liebt das Thier die Ebene mit ihren Dickichten und ihrer Wärme mehr als die Berge.

Einige interessante **Scitardaten** hat ein Londoner Statistiker ausfindig gemacht: Shakespeare heirathete mit 18 Jahren, Dante, Franklin und Bulwer mit 24 Jahren, Kepler, Mozart, Burke und Walter Scott mit 26 Jahren, Lycho de Brahe, Washington, Napoleon I. und Lord Byron mit 27 Jahren, Rossini zum ersten Male mit 30, zum zweiten Male mit 54 Jahren, Schiller und Carl Maria von Weber mit 31, Chancer, Hogarth, Beel und Wieland mit 32, Wordsworth, de Davi mit 34, Aristophanes mit 36, Wellington mit 37, Talma mit 39, Martin Luther mit 42, Addison mit 44, Young mit 47, Swift mit 49, Buffon mit 55 und Goethe mit 57 Jahren. Es fragt sich sehr, ob Shakespeare oder Goethe der Gescheidere war in diesem Punkte. Ruhiger gelebt hat wohl der Verfasser des „Faust“, während Shakespeare seiner Frau — durchging.

8. Nov. **Wolfig, bedeckt und trübe mit Regen, sehr windig, etwas wärmer. Stellenweise Gewitterregen mit Hagel. Stürmische, böige Winde in den Küstengegenden. Sturmwarnung. Im Süden strichweise Reif bei nächtlicher Aufklärung. Im Osten strichweise Regen mit Schnee gemischt.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 6. November.

* **[Besuch.]** Wie wir erfahren, wird heute das Eintreffen des Herrn Generaloberintendanten Taube aus Danzig erwartet, der im hiesigen Gymnasium dem Religionsunterricht in einigen Klassen bewohnen will.

* **[Kaufmännischer Verein.]** Zu Beginn der gestrigen Versammlung zeigte der Vorsitzende Herr Stadtrath Sallbach den Eingang eines Berichts über einen im Danziger Verein zur Verbreitung von Volksbildung gehaltenen interessanten Vortrag über Knabenhandarbeit. Sodann ergießt Herr Prof. Dorr das Wort zu seinem Vortrag über „den gegenwärtigen Stand der prähistorischen Erforschung der Elbinger Umgegend“, dem wir Folgendes entnehmen. Die ältesten hier gemachten Funde weisen auf die Steinzeit hin — es ist dies bekanntlich diejenige Zeit, in welcher der Mensch seine Gerätschaften aus Steinen und Knochen anfertigte — und zwar auf die jüngere Periode derselben, die sogenannte neolithische. Menschliche Niederlassungen haben hier, wie dies auch durch die Ergebnisse der geologischen Forschungen sicher gestellt ist, jedenfalls nicht früher existiert. Diese letzteren haben mit ziemlicher Sicherheit ergeben, daß die Ostsee in der Eiszeit eine bis zur Montauer Spitze einspringende Bucht hatte und daß die Wasserflächen aus den heutigen Stromgebieten der Weichsel, Oder und Elbe westwärts zur Nordsee abfloßen. Erst um das Jahr 5000 v. Chr. hat etwa bei Fördon ein Durchbruch der Weichsel zur Ostsee stattgefunden und damit die alluviale Landentwicklung des Weichseltals begonnen, der dann die von Süden nach Norden gerichtete Einwanderung des Menschen unmittelbar folgte. Wie die auf dem Neufährerfeld und nördlich unserer Stadt in der Nähe des Elbingsflusses gemachten Funde schließen lassen haben hier schon um das Jahr 1000 v. Chr. Menschen gehaust. Andere Fundstätten dieser Epoche liegen nördlich hinter Gmaus und Jersaleum, an der sogenannten Hoppenbeck und am Lärchenwäldchen, wo in diesem Herbst eine Menge und alte Scherben enthaltende Kulturschicht aufgedeckt wurde. Prähistorische Küchenabfälle hat man vor mehreren Jahren bei Tolkenitz gefunden und den Wäusen zu Königberg, Danzig und zum Teil Elbing einverleibt. Der ersten Periode folgt die nach der ersten größeren Fundstätte benannte Gallstätter- oder Bronzezeit, welche bis etwa 500 v. Chr. reicht und durch die Verwendung von Bronze, sowie durch die in Form von sogenannten Steinflinten angelegten Grabschichten charakterisiert ist. Hier, wie auch in den späteren Perioden mehrten sich die Funde. Eigentümlich ist besonders ein Schmuckgegenstand, der sogenannten Ringgalskragen. Aus der nun folgenden La Tène-Zeit, wo sich fast nur Eisen allein findet ist bei uns nichts vorhanden. Die östlichste Fundstätte dieser Periode ist wohl Willenberg bei Marienburg. In die sich hieran anschließende römische Kaiserzeit gehören die auf dem Neufährerfeld im Jahre 1876 entdeckten Gräber, deren Zahl und Inhalt auf das Bestehen einer Handelsstraße schließen läßt, die sich hier verzweigte. Diese Annahme wird durch Funde anderer Häufnisse und im Oberlande unterstützt. Es folgt nun die Zeit der Völkerwanderung, die für unsere Umgegend einen vollständigen Stillstand, ja beinahe ein vollständiges Verschwinden aller Kultur bedeutet, insofern sich außer einigen Münzen nichts vorfindet, was auf die Anwesenheit von Menschen schließen läßt. Erst aus den Berichten eines englischen Seefahrers aus dem Ende des 9. Jahrhunderts n. Chr. erfahren wir von dem Blühen einer gewissen Kultur in Trupo am Drausensee. Die nächste durch eigentümliche Verzierungen an Thongeschirren gekennzeichnete Periode ist die Burgwallzeit, aus welcher unsere Umgegend nur die Burgwälle aufweist. Diese Epoche reicht etwa vom Jahre 800—1000 n. Chr., und damit nähern wir uns schon der geschichtlichen Zeit, die mit der Einwanderung des Ordens im Jahre 1230 beginnt. Eine Anführung der Fundstätten aus den verschiedenen Perioden, sowie der ihnen entstammenden Funde haben wir uns erlassen, da dieses zu weit geführt hätte. Wir wollen zum Schluss nur bemerken, daß Herr Professor Dorr durch seinen hochinteressanten Vortrag der prähistorischen Lokalgeschichte gewiß manchen Freund erworben hat — wenigstens läßt dieses der dem Vortrage folgende Beifall und die sich hieran anschließende längere Diskussion vermuthen. Nach Beantwortung einiger Fragen wurde die Versammlung mit der Mittheilung geschlossen, daß am nächsten Dienstag Herr Dr. Hussat über „den Bau und die Funktionen des Auges“ sprechen wird.

* **[Armenunterstützungsverein.]** Bei Eröffnung der gestrigen in der Bürgerressource stattfindenden Generalversammlung gab der Vorsitzende Herr Dr. Jacobi zunächst seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß die Generalversammlungen seit mehreren Jahren nur noch von den eigentlich arbeitenden Mitgliedern des Vereins, den Vorstandsmitgliedern und den Armenpflegern, besucht werden und daß der Verein trotz der Unterstützung der Presse im Publikum kein Terrain erobert, sondern im Gegentheil verloren habe, da die Mitgliederzahl und auch die Einnahme gegen das Vorjahr zurückgegangen seien. — Nach dem Klassenbericht ist der Verein am 1. Oktober v. J. in das neue Jahr mit einem Bestande von 1269 M. hineingegangen und hat jetzt einen solchen von 1313 M. Die während des Rechnungsjahres gezahlten Beiträge beliefen sich auf 1643 M., an Ausgaben hatte der Verein 1522 M. für Unterstützungen und 77 M. für sonstige Zwecke. Die Mitgliederzahl beträgt 157 gegen 166 im Vorjahre. Für die Jahresrechnung 1887—88 wird Decharge erteilt und die alten Rechnungsrevisoren mit der Revision der Rechnung pro 1888—89 betraut. In den geschäftsführenden Ausschuss werden die früheren Mitglieder durch Acclamation wiedergewählt. Schließlich wiederholt noch Herr Stobbe einen von ihm schon früher gestellten Antrag, statt der baren Unterstützungen Naturalien zu verabfolgen, und beleuchtet diesen Antrag durch einige interessante Angaben über die Thätigkeit des Königsberger und Danziger Vereins. Diese Einrichtung würde sich sehr empfehlen, besonders wenn, wie wir hoffen wollen, das größere Publikum sich für die Thätigkeit des Armenunterstützungsvereins erwärmen möchte. Ist doch die in dem letzteren geübte Art der Wohlthätigkeit der schärfste und beste Weg, die Menschenfreundlichkeit zu verheirathen.

* **[Kaiserbilder für die Schulen.]** Nachdem Sr. Majestät der Kaiser genehmigt hat, daß sein Portrait in farbiger Lichtdruck = Reproduktion nach einem Bilde von Paul Becker für Lehranstalten beschafft

werde, auch das vorgelegte Probeexemplar von Sr. Majestät auf dem Karton mit eigenhändiger Namensunterschrift versehen worden ist, hat der Kultusminister von der Vereinerung der Kunstfreunde für die amtlichen Publikationen der königlichen National-Galerie in Berlin, welche den Verlag übernommen hat, eine größere Anzahl Exemplare des Bildes angekauft, welche den königlichen Seminaren und Präparandenanstalten bei der Feier des nächsten Geburtstages Sr. Majestät, am 27. Januar 1890, als Geschenk überwiesen werden sollen. Das Gleiche wird für eine Reihe von Volksschulen geschehen, und zwar in der Weise, daß jeder Stadtkreis ein Exemplar und jeder Landkreis — ohne Unterschied der Größe — fünf Exemplare erhält.

* **[Personalien.]** Dem praktischen Arzt Dr. Herz zu Königsberg i. Pr. ist der Charakter als Sanitäts-Rath verliehen.

* **[Veränderungen im Rundreise-Verkehr.]** Von den Eisenbahn-Verwaltungen der deutschen Bundesstaaten, sowie der namhaftesten Privat-Eisenbahn-Verwaltungen ist zum 1. Dezember d. J. eine weitere Erleichterung des Rundreise-Verkehrs in Aussicht genommen worden. Die zusammenfassbaren Rundreisebillets, welche bisher nur für wirkliche Rundreisen verabfolgt wurden, sollen von diesem Zeitpunkt ab auch für Hin- und Rückfahrt auf der nämlichen Strecke ausgeben werden, vorausgesetzt, daß auch in diesem Falle der Reisetweg mindestens 600 Kilometer beträgt. Der Eisenbahnminister macht diese Erleichterungen öffentlich bekannt.

* **[Nützliche Instruktionstenden für Eisenbahnbedienstete.]** Bei jedem Bahnzuge wird ein kleiner „Rettungsfaßten“ mitgeführt, welcher Stoffe und Instrumente enthält, um bei einem Eisenbahnunfall einen ersten Verband anlegen zu können. Ein größerer Rettungsfaßten befindet sich auf jeder Station. Um nun die Eisenbahnbediensteten, besonders das Zugpersonal, genügend zu unterweisen, wie bei Unglücksfällen der Inhalt des Rettungsfaßtens zu verwenden sei, sind jetzt auf vielen Stationen Instruktionstenden eingeführt worden, in welchen die Bahnärzte eine praktische Unterweisung über die Behandlung der verschiedenen Unfälle und Verletzungen erteilen.

* **[Vom 1. Armecorps.]** stand bisher die zweite Division in Danzig; nach Inkrafttreten des neuen Etats wird das Stabsquartier derselben in Königsberg i. Pr. sein, wo sich bereits das Generalcommando und die erste Division befinden. Nach Danzig kommt das Generalcommando des neuen 17. Armecorps, außerdem ein Divisionsstab derselben, wahrscheinlich der 35. Division. Die andere Division des neuen Armecorps (36.) soll der „Post“ zufolge nach Graudenz kommen, nicht wie bisher allgemein geglaubt wurde, nach Thorn. Das neue Armecorps in Metz (16.) wird seine beiden Divisionsstäbe ebenfalls haben, die 30. Division wie bisher und die neue 34.

* **[Theaternotiz.]** Donnerstag wird der Schweizerische Schwan „Großstädtisch“ nach langen Jahren wieder einmal aufgeführt, welcher ein kleinbürgerliches Ehepaar in den Gesellschaftsfreien der Neidzeit schildert und durch die vielen Mißverständnisse und falschen Auffassungen der großstädtischen Verhältnisse eine Reihe von komischen Szenen herbeiführt, die unwiderstehlich auf die Lachmuskeln wirken. Die nächste Aufführung von „Familie Knickmeyer“ findet am Freitag statt.

* **[Warnung.]** Es kann nicht oft genug davor gewarnt werden, Kindern die nahe Berührung und das Krüpfen von Hunden zu gestatten. Die medizinischen Blätter berichten wieder von einem Fall von Uebertragung der Taenia echinococcus, welche in der Milz und den Muskeln des Menschen eine so schwere Krankheitskomplikation verursacht. Professor v. Bergmann heilte in seiner Klinik einen 11-jährigen Knaben, dem die Krankheit schlimme Qualen verursachte, durch eine Operation.

* **[Schlechte Geschäfte]** machen diejenigen, welche in diesem Jahre Gänse gekauft haben. In den früheren Jahren hatten die Leute wenigstens die Federn umsonst oder für ihre Mühe. Jetzt mußte die Gans mit 3—20 M. bezahlt werden und da außer dem Weiden, wozu oftmals noch ein Hirt gefeilt werden muß, die Gans noch einen Scheffel Hafer braucht, um fett zu werden, so kommt dieselbe dem Käufer schon selbst auf 6—7 M. zu stehen. Da die Händler hier pro Pfund nur 40 Pfg. zahlen, die Gänse aber höchstens nur 6—9 Pfund wiegen, so erhalten sie nur pro Gans 2½—3 M. zurück, und das kaum eine halbe Pfund Federn, welche eine Gans liefert, kommt ihnen somit außer der Arbeit 3 M. zu stehen.

* **[Der Masernepidemie]** wegen ist die Schule in Stuba geschlossen worden.

* **[Ein netter Zug]** einiger Droßchenfischer wird von einer Freundin unseres Blattes wie folgt geschildert: Ein kleines Mädchen hatte einen mit Milch gefüllten Topf fallen lassen. Gerührt durch das Weinen der Kleinen, legten die Droßchenfischer zusammen, sodaß das Mädchen oder vielmehr dessen unbemittelte Mutter keinen Schaden erlitt.

* **[Schonzeit für Krebs.]** In der Zeit vom 1. November bis zum 31. Mai einschließlich ist der Fang von Krebsen in allen nicht geschlossenen Gewässern verboten. Gelangen Krebs während der angeordneten Schonzeit lebend in die Gewalt des Fischers, so sind dieselben mit der zu ihrer Erhaltung erforderlichen Vorsicht sofort wieder in das Wasser zu setzen. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden mit Geldbüße bis zu 150 M. oder Haft bestraft.

* **[Ein Besuch der Brauerei Englich Brannen]** belehrte uns gestern von dem großen Aufschwung, welchen das Etablissement in letzter Zeit genommen. Die neue Mälzerei ist großartig und freuten wir uns, darin heimische Maschinen von F. Schichau zu finden, während die früheren von answärts bezogen wurden. Ein neuer Eiskeller ist im Bau begriffen, ebenso die Vergrößerung der Comtoirräume in Angriff genommen. Die Production soll bis auf 35,000 Tonnen erhöht werden.

* **[Unart.]** Das Aufsteigen auf Treppengeländern ist bekanntlich eine viel verbreitete Unart. Diese Unart hat in Mlogingen in Württemberg einem blühenden Knaben das Leben gekostet. Ein Schüler der Elementarklasse verlor bei einer solchen Aufstiegsart auf dem Geländer der Schultreppe das Gleichgewicht und stürzte aus ziemlich bedeutender Höhe auf die Steinplatten im unteren Gange des Schulgebäudes. Er erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er nach wenigen Stunden verschied.

* **[Marktbericht.]** Auf dem heutigen Wochenmarkte war das Geschäft ziemlich gering, auch von der Höhe war die Zufuhr knapp. Butter war recht theuer und wurde mit 1—1,20 M. bezahlt. Eier kosteten 80—90 Pfg. pro Mandel und ist es wahrscheinlich, daß der Preis noch steigen wird. Obst wird ebenfalls weniger angeboten, auch die Kartoffeln sind theurer geworden und wurden späte blaue mit 1,70 M. bezahlt. Der Getreidemarkt zeigte keine Veränderung,

gute Waare macht sich rar. Im Ganzen war wenig Geschäft.

* **[Verschwunden.]** Vorgestern Abend verschwand plötzlich der hiesige Fleischer L. am Elbing wohnhaft. Derselbe soll beträchtliche Schulden hinterlassen haben. Das Geschäft mußte geschlossen werden. Aus einem zurückgelassenen Brief erhellt, daß das Nichteingehen größerer Forderungen, welche derselbe hier für Fleisch hatte, ihn zum Verlassen unserer Stadt gezwungen habe.

* **[Fischer Betrug.]** Im Laden eines hiesigen Spielwaarenhändlers erschien in diesen Tagen eine Frau, um angeblich im Auftrage einer angehenden hiesigen Dame einen Spielwagen zu kaufen. Als ihr der Preis desselben genannt war, ging sie fort, um anzufragen, ob der geforderte Preis der Käuferin genehm wäre. Bei ihrer Rückkehr bezeichnete sie eine etwas geringere Summe als von der betreffenden Dame gebilligte Preisgrenze. Der Verkäufer war hiermit einverstanden und gab ihr den Wagen mit, den er wahrscheinlich nicht mehr wiedersehen wird, da nach seinen Ermittlungen die vorgeschickte Käuferin überhaupt keinen solchen Auftrag gegeben hat.

* **[Ein kleines Feuer],** welches von Kindern durch unvorsichtiges Spielen mit Streichhölzchen in der Grube eines Aborts des Hauses Spieringstraße Nr. 10 hervorgerufen worden war, wurde durch die schnell hinzugekommene Feuerwehr bald erstickt.

* **[Einen erheblichen Menschenauflauf]** veranlaßte gestern Nachmittag ein in der Neugutstraße wohnhafter Mensch dadurch, daß er verschiedene Personen anfiel und mit einem Hebebaum bedrohte. Der rauflustige Mensch lief schließlich aber recht schlecht an, er erhielt von einem ebenfalls belästigten Manne eine solche Tracht Prügel, daß er mit einigen Beulen im Gesicht eiligt das Weite suchen mußte.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

† **[Korpuslenz.]** Ihre Ursachen, Verhütung und Heilung durch einfache, diätetische Mittel, von Dr. Julius Vogel, Professor der Medizin. Einundzwanzigste Auflage nach den neuesten wissenschaftlichen Forschungen bearbeitet von Dr. med. J. Gollmer, prakt. Arzt. Preis 1 Mark. Verlag von Martin Hampel in Berlin-Friedenau. Die Thatsache, daß das vorliegende Buch nun bereits in 21. Auflage erschienen, spricht genügend für den Werth desselben, ein ganz besonderer Vorzug dieser 21. Auflage ist jedoch darin zu finden, daß sie nicht, wie die früheren, nur das Banting'sche System der Entseftung, sondern sämtliche zur Zeit bekannten Entseftungskuren, zu Hause und in Kurorten angewandt, eingehend behandelt. Nachdem auch die Brunnenkuren für Fettleibige besprochen, giebt der Verfasser zum Schluß noch denen, bei welchen eine Anlage zur Fettleibigkeit vorhanden, Rathschläge zur Verhütung derselben.

† **[Die Hautkrankheiten.]** Ihre Ursachen, Verhütung und Behandlung, allgemeinverständlich dargestellt von Dr. Horn, Spezialarzt für Hautkrankheiten. Preis 1 M. 50 Pf. Verlag von Martin Hampel in Berlin-Friedenau. Das Buch giebt dem Laien eine leicht verständliche Darstellung und Aufklärung über das vielfach noch dunkle Gebiet der Hautkrankheiten, deren Wesen und Heilung. Bei der großen Verbreitung der Hautleiden, die man ja tagtäglich in nur zu häufig recht häßlichen Formen an damit behafteten Personen zu sehen Gelegenheit hat, muß man dem Verfasser, dem auf diesem Gebiete eine vieljährige Praxis zur Seite steht, Dank wissen, daß er es unternommen hat, den Leidenden die richtigen Wege der Behandlung klarzulegen und sie vor der Anwendung der gerade bei diesen Leiden nur zu häufig gebrauchten falschen und oft schädlichen Mittel zu warnen. Der Besprechung der zahlreichen Hautkrankheiten folgt noch ein Kapitel über die Schmarboyer der Haut und über Verbrennung und Erfrierung.

Jagd, Sport und Spiel.

— Eine seltene Jagdbeute wurde dieser Tage in der Schwalm bei Ziegenbain in Kurhessen erlegt: ein ganz weißer Rehbock. Derselbe hatte einige dreißig Pfund Gewicht und gelangte auf dem Markte in Kassel zum Verkauf. Ein ganz kapitaler Hirsch wurde ferner von dem Jagdpächter Weber in der Gemeindegewaldung zu Morles bei Hersfeld erlegt. Das Thier wurde auf 35 Schritten mit Schrot geschossen und verendete im Feuer. Es wog über 2½ Centner, trotzdem es erst 3 Jahre alt war.

Telegramme.

Hamburg, 5. Nov. Heute ist ein Streif der Schiffszimmerleute ausgebrochen. Dieselben beschließen an Wintertagen einen ebenso hohen Tagelohn, wie im Sommer. Die Werften bewilligen diese Forderung nicht und haben in Folge dessen gegen tausend Zimmerleute die Arbeit eingestellt. Die Werften sind evtl. geneigt, im Winter höheren Tagelohn zu bezahlen, wenn die Zimmerleute dafür die gleiche Zeit wie im Sommer arbeiten wollen.

Zürich, 5. Nov. Der Landtag nahm heute den vom Abgeordneten Schumacher eingebrachten Antrag, auf diplomatischem Wege auf die Aufhebung der Viehsperre gegen Deutschland hinzuwirken, an.

London, 6. Nov. Eine anderweitig noch unbefähigte Denkmeldung aus Zanzibar besagt: Gerüchtweise verkauft, Peters wäre mit seinem ganzen Gefolge, außer einem Europäer und einem Somali, von Masais oder Somalis niedergemetzelt. Diese zwei Ueberlebenden, welche verwundet worden sind, sollen sich in Ngao befinden.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Königsberg, 6. Nov. (Von Portatus und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)
Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.
Tendenz: Unverändert.
Zufuhr: 10,000 Liter.
Loco contingentirt 51,50 M. Geld.
Loco nicht contingentirt 31,75 „
November contingentirt 50,75 „ Brief.
November nicht contingentirt 31,00 „

Danzig, den 5. November.
Danziger Hypothekensandbriefe 4 pCt. 102,80 Geld.
" (gehandelt an der Berliner Börse.)
Weizen: Ueber. 150 Tonnen. Für bunt und hellfarbig inländ. 165—166 M. hellb. inländ. 173—177 M. hochb. und glatt inländ. 175—179 M. Fernin Nov.-Dez. 126 Pfg. zum Transit 133,00 M., April-Mai 126 Pfg. zum Transit 133,50 M.

Roggen: Fest. Inländ. 159—160 M. russ. ob poln. zum Transit — A. per November-Dezember, 120 Pfg. zum Trans. 102,00 M., per April-Mai 120 Pfg. zum Transit 107,50 M.

Gerste: Loco kleine inländisch — A.
Gerste: Loco große inländisch 140 M.
Hafer: Loco inl. 142—147 A.
Erbsen: Loco inl. — A.

Berlin, 6. November, 2 Uhr 35 Min. Nachm.

Börse: Festlich.	Cours vom	5.11.	6.11.
3½ pCt. Ostpreussische Pfandbriefe		100,40	100,40
3½ pCt. Westpreussische Pfandbriefe		100,50	100,50
Oesterreichische Goldrente		94,—	94,—
4 pCt. Ungarische Goldrente		86,70	86,70
Russische Banknoten		212,90	212,40
Oesterreichische Banknoten		171,40	171,50
Deutsche Reichsanleihe		107,90	108,—
4 pCt. preussische Consols		106,80	106,70
Neufeldt Metallwaaren		135,20	135,50
5 pCt. Marienburg-Mawl. Stammpr.		119,50	118,75

Produkten-Börse.

Cours vom	4.	5.	Tendenz.
	Nov. R.-M.	Nov. R.-M.	
Weizen Nov.-Dez.	175,00	174,50	flau.
April-Mai	183,20	183,—	unverändert.
Roggen höher.		191,—	
Nov.-Dez.	167,—	167,50	
April-Mai	167,20	168,70	
Petroleum loco	24,70	24,70	
Rüböl November	68,90	70,10	
April-Mai	63,20	64,20	
Spiritus 70er Nov.-Dez.	30,70	30,90	

Königsberger Productenbörse.

	4.	5.	Tendenz.
	Nov. R.-M.	Nov. R.-M.	
Weizen, hochb. 125 Pfd.	175,00	174,50	flau.
Roggen, 120 Pfd.	150,00	150,00	unverändert.
Gerste, 107/8 Pfd.	126,00	126,00	do.
Hafer, feiner	141,00	141,00	do.
Erbsen, weiße Koch-	133,00	133,00	do.

Spiritusmarkt.

Danzig, 5. Nov. Spiritus pro 10,000 Liter loco — Br., — Ob., — bez., pro Novbr. loco contingent. 50,25 Ob., kurz geliefert —, — Ob., pro November-April loco contingent. 50,25 Ob., loco nicht contingent. 30,75 Ob., kurz geliefert —, — Ob., pro November-April 36,75 Ob.
Stettin, 5. Nov. Loco ohne Faß mit 50 A. Consumsteuer 50,80, loco mit 70 A. Consumsteuer 31,10 A., pro November 30,40 M., pro November - Dezember 30,20 A., pro April-Mai 31,40.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 5. Nov. Kornzucker excl. 92 % Rendem. 16,75 Kornzucker excl. 88 % Rendem. 15,85. Kornzucker excl. 75 % Rendem. 12,90. — Fest. — Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Melis I. mit Faß 25,50. Tendenz: Fest.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 4. Nov. Der Postdampfer „Hammonia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist von New-York kommend, heute Morgen auf der Elbe eingetroffen.

Hamburg, 4. Nov. Der Postdampfer „California“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern Vormittag in Baltimore eingetroffen.

Concursöffnungen.

Kaufmann Robert Freund zu Brandenburg a. N. — Destillateur Rudolph Otto Winter zu Dresden. — Handelsgesellschaft „Maczynski u. Korach“ zu Dresden. — Kaufmann August Kehlbacher in Sittfthemen. — Kaufmann Bruno Goldmann in Konstanz. — Kürschnermeister August Popenhagen zu Stendal. — Kaufmann Franz Robert Carl Schulze zu Berlin, Brunnensstraße 73a.

Wochenmarktpreise zu Elbing am 6. Nov.

Für Roggen per Scheffel	gute Sorte	6,10—6,30	M.
" " " "	mittel	5,80—6,00	"
" " " "	geringe	5,50—5,70	"
" Gerste " " "	gute	4,60—4,70	"
" " " "	mittel	4,40—4,50	"
" " " "	geringe	4,20—4,30	"
" Hafer " " "	gute	3,60—3,70	"
" " " "	mittel	3,40—3,50	"
" " " "	geringe	2,80—3,10	"
" Erbsen gelbe per Scheffel		6,50—7,00	"
" Heu 100 Kil.		4,40—5,60	"
" Kartoffeln per Scheffel		1,50—1,70	"
" Rindfleisch von der Keule 1 Pfd.		0,45—0,50	"
" Schweinefleisch		0,35—0,40	"
" Schmalz		0,50—0,60	"
" Kalbfleisch		0,30—0,40	"
" Hammelfleisch		0,40—0,50	"
" geräucherter Speck, hiesigen		0,80—0,90	"
" Schweinefleisch, hiesiges		0,80—0,90	"
" amerikanisches		0,44	"
" Butter per Pfund		1,00—1,10	"
" Eier 60 Stück		3,60	"
" Hüner, alte, per Stück		1,00—1,30	"
" Küten		0,60—0,80	"
" Enten, lebend, "		1,20—2,00	"
" Gänse, lebend, "		4,10—4,30	"
" " " "		2,80—3,80	"
" Tauben per Paar		0,60—0,70	"
" Hasen per Stück		2,00—3,00	"
" Kumpen per Scheffel		3,00—3,50	"
" Braten per Scheffel		1,80—1,40	"
" Gelbrüben per Scheffel		1,40—1,60	"
" Zwiebeln per Scheffel		6,00—6,40	"

Meteorologisches.

Barometerstand.
Elbing, 6. November, Nachmittags 4 Uhr.

	6. Nov.	5. Nov.
Sehr trocken	9	
Beständig	6	
Schön Wetter	3	
Veränderlich	28	
Regen und Wind	9	
Viel Regen	6	
Sturm	3	

Wind: NO. 7½ Gr. Wärme.

Gummi-waaren-Fabrik v. Paris.

S. Renée. Feinste Spezialitäten.

Zollfr. Versandt durch: W. H. Wielek, Frankfurt a. M. Ausführl. Spezial-Preisliste gegen 20 Pf. Portoauslage.

Pohl & Koblenz Nachfolger

empfehlen in grossen Sortimenten äusserst billig:

**Leinen, baumw. Stoffe,
Parchende, Flanelle, Moltongs,
Handtücher, Taschentücher,
Tischzeuge, Leib- und Bettwäsche.**

**Teppiche, Gardinen, Tischdecken,
Möbel- u. Portièrenstoffe,
Cocos. — Linoleum.**

Kirchliche Anzeigen.

Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.
Donnerstag, d. 7. November, Nachmittags 5 Uhr:
Missionsstunde.
Herr Pfarrer Rahn.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Amalie Ostrowski mit Kaufmann Herrn Otto Brenner-Danzig. Fräulein Jenny Behr mit Herrn Moritz Grummach-Königsberg.

Gestorben: Frau Karoline Scharf-Thorn 77 J. Kaufmann Eduard Szyminski-Thorn 53 J. Frau Marie Stehlaue-Bromberg 32 J. Frau Bürgermeister Anna Schmidt-Wartenstein 35 J. Premier-Lieuten. Hitzgrath-Sorau. Bauunternehmer Herrn. Wiegner-Königsberg.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 6. November 1889.
Geburten: Kaufmann Hermann Salawsky 1 S. — Bezirksfeldwebel Theodor Wittkowski 1 T.

Angebote: Tischler August Engling-Elb. mit Johanna Komritz-Elb. — Factor Franz Diegner-Elb. mit Martha Petter-Elb.

Geschließungen: Apothekenbesitzer Johannes Bergmann-Gollub mit Wanda Kliza-Elb.

Sterbefälle: Gerichtsbote Julius Aug. Zimmer 46 J. — Maurer Eduard Rath 5. 9 M. — Arbeiter Johann Fjogelski 20 J.

**Eugen Arnheim,
Margarete Arnheim,
geb. Rippke,
Vermählte.**
Königsberg i. Pr., 4. Nov. 1889.

Stadttheater in Elbing.

Donnerstag, den 7. November 1889:
Großstädtisch.
Schwank in 4 Akten von Dr. J. B. v. Schweizer.

NB. Nach dem ersten Akte findet eine längere Pause statt, da die Bühne für den zweiten Akt getheilt werden muß.

Gewerbehaus.

Mittwoch, den 6., und Donnerstag, den 7. November,
an jedem Tage 2 physikalische Vorstellungen.

I. Theil: **Hauptmann Wismann und Stanley in Afrika.**

II. Theil: **Der Continent in wunderbaren Lichteffekten.**

III. Theil: **Große Humoreske (Lacherfolg).**

Anfang 5 und 8 Uhr. Preise der Plätze: Reservirter 50 Pf., 1 Platz 30 Pf., Schüler die Hälfte.

Liedertafel.

Bellevue.

Heute, Donnerstag, Schmandwaffeln.

Weingrundforst.

Heute, Donnerstag: Schmandwaffeln.

Neue Bedienung!

Gasthaus Tiegenshöfer Chaussee.

Hermann Blasendorff,

Berlin, Osterode 1./Pr.

übernimmt Erdbohrungen und Brunnenbauten für jede Tiefe und Leistungsfähigkeit, Lieferung und Montage von Pumpwerken und Wasserleitungen jeder Art. Preislisten, Kostenanschläge gratis.

Vertreter:
Ingenieur **Adolf Kapischke,**
Osterode in Ostpr.

Bekanntmachung.

Die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe aus dem Stadtkreise Elbing werden hierdurch aufgefordert, etwaige in dem Betriebe eingetretene Veränderungen, welche auf die Person des Betriebsunternehmers, auf die der Bewirtschaftung unterliegende Grundfläche sowie auf die zu zahlende Grundsteuer innerhalb 4 Wochen schriftlich oder mündlich in unserm Bureau I. zur Anmeldung zu bringen.

Ebenso wollen diejenigen Unternehmer, welche etwa im Laufe dieses Jahres einen landwirtschaftlichen Betrieb neu errichtet, denselben aber bis jetzt nicht zur Anmeldung gebracht haben, die Anmeldung desselben bei der oben bezeichneten Amtsstelle unverzüglich bewirken.

Elbing, den 1. November 1889.

Der Stadtausschuß als Sectionsvorstand der Westpreussischen Provinzial-Vereinsgenossenschaft.
gez. Elditt.

Bekanntmachung.

Post- und Eisenbahnkarte des Deutschen Reichs.

Von der im Kurzbüreau des Reichs-Postamts bearbeiteten neuen Post- und Eisenbahnkarte des Deutschen Reichs sind jetzt die Blätter XV, XVII und XVIII erschienen. Blatt XV enthält die an die Provinz Schlesien im Osten angrenzenden Theile von Rußland und Oesterreich-Ungarn. Die Blätter XVII und XVIII umfassen den südlichen Theil von Bayern und Württemberg, sowie die angrenzenden Theile von Oesterreich-Ungarn und der Schweiz.

Die Blätter können im Wege des Buchhandels zum Preise von 2 M. für das unausgemalte Blatt und 2,25 M. für jedes Blatt mit farbiger Angabe der Grenzen von dem Verleger der Karten, dem Berliner Lithographischen Institut von **Julius Moser** (Berlin W., Potsdamerstraße 110), bezogen werden.

Der Staatssecretär des Reichs-Postamts.
In Vertretung:
Sachse.

C. Lück's Gesundheits-Kräuter-Sonig und Kräuter-Thee,

hervorragende u. bisher unübertroffene Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit, Verschleimung der Athmungsorgane, Catarrh der Lungen und Luftröhre. Zu haben in Glaschen à 1 M., 1 M. 75 Pf. u. 3 M. 50 Pf., Kräuter-Thee à Carton 50 Pf. Acht zu haben nur dann, wenn mit obiger Schutzmarke, in **Elbing** bei Apotheker **Pohl, Reichert, Link u. Haensler.**

Couverts,

gelb, hell- und dunkelgrau, blau, rehsbraun Ganz u. grau Manila, mit Firmendruck

1000 v. 2,50 bis 5 M.

gut gummiert und in sauberer Ausführung liefert schnellstens

die Buchdruckerei

von **H. Gaartz.**

Für Rentiers, Notare, Aerzte etc.
Ein im Centrum der Stadt beleg. komfortables, mehrstöckiges Wohnhaus mit Gas- und Wasserleitung, Closet- und Badeeinrichtung, ist Umständen halber zu verkaufen. Gefl. Gesuche beförd. die Exped. d. Btg. unter **X Y Z.**

Gerh. Reimer's Wein- und Bier-Wirtschaft.

Morgen, Donnerstag, Abend:

Grosses Wurstpicknick.

Große Geldverloosung

von im ganzen deutschen Reiche erlaubten Anlehens-Serienloosen.

Jährlich 12 Gewinnziehungen

mit Hauptgew. 150,000, 120,000, 96,000, 90,000, 60,000, 45,000, 30,000, 28,000 u. s. w.

Das unterzeichnete Bankgeschäft hat unter dem Namen **Berliner Serienloos-Gesellschaft**

eine Einrichtung getroffen, durch welche es Jedermann ermöglicht wird, mit der geringen Einlage von nur **5 Mark monatlich** an den großen **Vorteilen und Chancen** obiger 12 Gewinnziehungen Theil nehmen zu können.

Mit 60 Mark jährlichem Beitrage kann jeder Teilnehmer der Berliner Serienloos-Gesellschaft **per Jahr bis ca. M. 13,000.—** baar gewinnen.

Nächste Ziehung schon am 15. November d. J.

Ausführlichen Prospect und Betheiligungsbedingungen versendet gratis und portofrei das

Bankgeschäft A. & J. Hirschberg,

Berlin W., Leipzigerstr. 14.

Deutsche Lebensversicherung Potsdam.

Errichtet 1869.

Die Gesellschaft schließt bei **äußerst niedrigen Prämienätzen Kapital-Versicherungen** für den Todesfall sowie für eine bestimmte Lebensdauer; **Kinder-, Militärdienst-, Aussteuer-, Leibrenten- und Alters-Versicherungen** unter günstigsten Bedingungen ab.

Sie gewährt ihren Mitgliedern bei **anerkannter Solidität unbedingte Sicherheit** und durch alle sonstigen Bestimmungen und Versicherungsarten, welche den weitgehendsten Bedürfnissen entsprechen, die **größtmöglichen Vortheile.**

Zur Entrichtung der Prämien werden die **ausgedehntesten Fristen** bewilligt und erfolgt die **Auszahlung** der Versicherungskapitalien nach Beibringung der erforderlichen Papiere **kostenfrei.**

Alle Ueberschüsse fließen voll an die Versicherten zurück. **Steigende Dividende** und deshalb steigende Verminderung der jährlichen Prämie.

Versicherungsbestand:

68 3/4 Millionen Mark.

Activovermögen:

11 1/2 Millionen Mark.

Policen nach kurzem Bestehen unanfechtbar. Unbedingte Versicherung gegen Kriegsgefahr.

Gewährung von Darlehen an Mitglieder auf Hypotheken, zu Cautionen und als Policenvorschuß.

Jede nähere Auskunft ertheilen gern und unentgeltlich alle Vertreter der Gesellschaft, sowie

Die Direction in Potsdam.

Die Sub-Direction in Königsberg i. Pr.:

Theodor Bischoff, Mittel-Anger 3.

Agenten und Aquisiteure finden gegen hohe Provision eventl. Gehalt Anstellung.

Soeben beginnt eine neue Subscription — alle 14 Tage eine Lieferung — von:

Prof. Dr. Thomé's Flora von Deutschland, Oesterreich u. d. Schweiz, einzig in seiner Art dastehenden

Complet in 4 starken Bänden oder 45 Lieferungen mit 616 prachtvoll und naturgetreu in feinstem Farbendruck ausgeführten Tafeln-Abbildungen.

Preis pro Lieferung mit 14 Tafeln nur 1 Mark, auch höchst eleg. in 4 fein. grün. Halbfranzbdn. 53 M. Prospect — Probetafeln und Kritiken gratis!

Empfohlen und ausgezeichnet von hohen deutschen Ministerien, erhielt dies Werk in Köln 1888 die „Goldene Medaille“, die einzige für die Fachliteratur daselbst.

Verlag von

Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus.

3. Große Geld-Lotterie

für die Zwecke

des unter Allerhöchstem Protectorate stehenden Preussischen Vereins vom **Rothen Kreuz.**

Genehmigt durch Allerhöchsten Erlaß vom 5. Februar 1885.

Ziehung am 20. und 21. Dezember 1889.

Zur Verloosung gelangen ausschließlich

Geldgewinne.

1 Gewinn von	Mk. 150,000
1 " "	" 75,000
1 " "	" 30,000
1 " "	" 20,000
5 " a " Mk.	10,000 = " 50,000
10 " " "	5000 = " 50,000
100 " " "	500 = " 50,000
500 " " "	90 = " 45,000
3500 " " "	30 = " 105,000
4119 Gewinne mit	Mk. 575,000

Baar ohne jeden Abzug.

Jedes Loos kostet Mk. 3,50.

(Nach auswärts noch 10 Pfg. mehr für Porto.) Die Ziehung erfolgt in Berlin im Ziehungs-Saale der Königl. General-Lotterie-Direction durch Beamte dieser Behörde.

Loose sind zu beziehen durch die

Expedition dieser Zeitung.

Winter- tricottailen

aus reiner Wolle, glatt u. garnirt, das Stck. 2, 2,50, 2,75, 3, 3,50, 3,75, 4 M.

Prof. Dr. Jäger Normal-

Unterkleider,

Woll-Westen, Jagd-Westen, Strümpfe, Socken, halb- und ganzwollene

Unterkleider

für Damen und Herren in großartiger Auswahl zu Fabrikpreisen,

Halstücher

in Seide und Wolle,

Winter- tricottailen mit eingewebtem Futter das Paar von 40 Pf. an,

Glacé-Handschuhe

in allen Farben zu Fabrikpreisen empfiehlt

A. Jschedonat.

Der Gesangs-Komiker.

Ausgewählte Couplets, Duette, Soloscenen etc. mit Pianoforte-Begleitung.

23 Bände (Band 20—23 neu) à Band 1 M.

Inhaltsverzeichnis gratis und franco.

Vademecum für Dilettanten.

Eine theoretisch-praktische Anleitung zum öffentlichen Auftreten. Von **Max Trausil.**

Geh. Preis 1 M. 20 Pf.

Die besten Deklamationen und komische Vorträge für frohe Menschenkreise. 10. Auflage.

Geh. Preis 1 M. 50 Pf.

Die Baudrednerkunst.

Von **Gustav Lund.** Mit Illustrationen.

Gefest. Preis 50 Pf.

C. A. Koch's Verlag, Leipzig.

Corsetts

in neuesten, vorzüglich sitzenden Facons zu anerkannt billigsten, streng festen Preisen empfiehlt

A. Jschedonat.

Hochpt. Lektüre u Photographien. Probefendung hochfein M. 3. Illustr. Katalog grat. u. fr. ver. Georg Müller, Friedenau bei Berlin, Rheinstraße 50.

Ein Wort an Alle,

welche Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch oder Russisch wirklich sprechen lernen wollen. Gratis und franco zu beziehen durch die

Rosenthal'sche Verlags-Handlung in Leipzig.

Kopierpresse mit Buch zu verkaufen Neuf. Mühlendam 19.

Elbinger Eisenbahn-Fahrplan.

A u f u h t.

Von Dirschau: 6,34 Nm., 7,51 Nm., 9,44 Nm., 10,44 Nm., 3,34 Nm., 6,11 Nm., 6,50 Nm., 10,38 Nm.

Von Königsberg: 4,02 Nm., 6,40 Nm., 11,35 Nm., 12,17 Nm., 3,42 Nm., 7,45 Nm., 9,50 Nm., 10,42 Nm.

Von Mohrungen: 6,07 Nm., 10,18 Nm., 3,42 Nm., 6,43 Nm.

A b f a h r t.

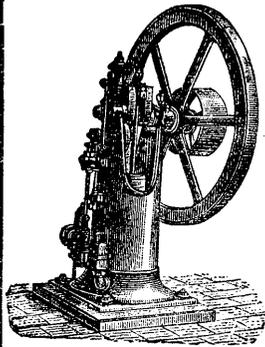
Nach Dirschau: 4,07 Nm., 6,28 Nm., 11,41 Nm., 12,23 Nm., 3,52 Nm., 7,17 Nm., 7,51 Nm., 9,55 Nm.

N. Königsberg: 6,37 Nm., 7,54 Nm., 9,47 Nm., 10,50 Nm., 3,41 Nm., 6,14 Nm., 10,43 Nm.

N. Mohrungen: 6,22 Nm., 11,25 Nm., 3,41 Nm., 7,20 Nm.

NB. Die fett gedruckten Züge sind Courierzüge.

Act.-Gesellsch. H. Paucksch, Landsberg a. Warthe.



Neuer Ventil-Gasmotor

Patent Adam.

Billiger als jeder andere Gasmotor. Steuerung nur durch Ventile ohne die mit vielen theuren Reparaturen verbundenen Schieber. Geringster Oel- und Gasverbrauch. In jeder Etage ohne Polizeierlaubnis aufstellbar.

Auskunft und Kostenanschläge durch die Vertreter in Westpreussen:

Fischer & Nickel,

Danzig.

2. Ziehung der 2. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 5. November 1889, Donnerstags.
Nur die Gewinne über 100 Mark sind betreffenden Nummern in Warentheile beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

58 141 220 413 62 603 828 961 1092 96 [150] 186 573 88 90 612 960
95 96 2138 49 289 463 527 49 703 50 800 59 963 3090 329 407 19 633
48 823 4120 269 411 16 652 900 61 5224 373 438 54 608 40 957 6083
164 319 84 498 606 48 92 683 897 7021 237 713 84 85 821 48 4003
14 21 85 415 32 574 751 822 57 82 9041 153 207 38 88 314 17 56 4668
96 98 518 752 [150] 72 853 72
10018 93 105 [150] 279 367 485 501 30 725 866 76 93 913 35 11209
86 377 447 59 614 29 70 80 866 917 58 12002 4 297 312 60 74 461 66
546 91 722 58 827 36 [150] 13077 395 [300] 407 546 713 [150] 845 85
953 14279 304 90 468 600 13 25 715 82 868 15070 190 278 329 65
457 69 587 801 984 84 16125 21 254 84 327 34 35 426 65 512 27 44
76 740 76 849 64 65 845 84 17139 302 89 467 692 711 45 65 812 18 77
18048 198 609 28 35 817 51 969 19338 425 512 619 775 95
20001 42 65 97 160 92 349 687 21059 190 208 67 95 430 520 46
66 611 799 866 85 89 22017 151 79 270 409 61 537 643 858 998 23011
93 95 163 649 87 88 707 30 38 816 56 10 21027 123 268 456 501 [200]
99 613 70 85 935 82 83 25138 258 331 86 539 648 73 74 720 22 910
45 26043 119 424 513 645 73 [200] 95 27170 254 67 409 54 613 845
86 28104 68 270 342 79 93 478 559 63 642 754 29007 25 37 65 76
121 31 06 50 429 [150] 61 91 96 518 [150] 38 60 679 859
30051 150 235 51 81 358 532 703 810 31023 77 105 21 202 47 76
334 411 52 [150] 93 505 33 653 929 32131 292 374 96 408 14 72 762
810 33065 122 234 337 50 586 652 763 828 912 13 34050 100 415 16
695 829 84 85 35052 116 45 227 69 333 411 [150] 71 602 36027 124
206 78 488 550 618 19 841 935 65 91 37005 104 15 269 328 93 [150]
464 74 555 714 40 42 82 3104 68 498 567 647 [150] 708 23 950 [150]
64 30010 71 105 30 293 514 35 667 796 815 25
4011 31 70 99 236 45 60 72 317 39 83 462 528 682 726 806 919
41006 114 391 589 6 3 63 90 1 23 75 81 42116 58 308 86 707 68 871
941 43180 84 221 385 90 420 710 65 83 877 44006 142 45 262 524
34 615 729 847 85 89 331 [200] 45120 39 85 240 321 700 24 54 919
46126 64 236 80 385 576 676 805 21 912 47032 74 243 [150] 405 680
809 963 48091 131 92 [1500] 467 527 978 49177 217 20 321 34 73
423 551 608 56 898 9 14 32
50251 362 98 437 552 788 802 727 69 51109 11 315 40 457 91 604
709 90 884 85 [300] 978 80 82 52 68 85 180 213 21 45 61 90 315 99
551 17 942 53007 50 113 36 555 615 773 920 54015 42 156 265 91 339
517 641 561 55076 215 414 501 30 523 38 710 32 891 901 56001 47 71
126 289 336 657 787 57223 84 316 82 511 17 626 [150] 61 825 58059
92 221 311 17 20 420 45 633 752 59069 141 333 42 409 80 562 602 26
90 855 61 905
60142 83 333 [150] 552 55 637 821 905 84 61021 171 240 64 81
357 445 79 507 32 677 774 75 804 62313 472 624 932 63026 400 512
84 56 642 87 743 952 91 64013 110 251 [150] 448 777 875 949 69 99
65093 281 89 507 753 66401 49 112 79 273 86 [30000] 439 [150]
584 635 94 851 63 67077 192 232 99 302 416 605 6 968 68006 23 72
97 227 85 624 749 96 69020 23 175 241 90 [300] 381 98 62 54 839 38
70136 57 245 52 479 84 602 89 90 703 35 71032 44 128 80 404
[150] 47 522 69 611 72023 338 422 49 53 527 32 612 805 [150] 98 983
73073 178 231 320 463 530 78 645 735 98 869 972 84 99 74074 470
603 33 70 74 715 962 70 75001 [150] 149 227 95 [150] 486 615 781 807
84 95 96 343 95 427 30 513 619 30 39 41 782 84 93 863 6 75 78043
87 201 40 304 640 41 [150] 72 769 79019 145 229 365 447 71 726 60 853
80024 46 404 528 706 8 25 709 12 929 [150] 76 81072 145 265 418
71 510 11 658 703 29 51 76 [150] 936 79 82056 73 120 280 348 97 474
91 526 693 727 806 959 83020 79 156 323 421 666 763 75 804 31 70
84106 59 207 46 59 95 434 530 637 43 94 701 32 99 815 84 911 26 96
[150] 85013 65 [200] 120 374 401 9 76 722 82 805 44 51 903 29 86108
19 83 398 420 92 98 634 50 70 953 84 87117 90 [150] 91 329 30 415
[150] 606 72 759 95 918 88064 177 454 74 720 47 971 93 89183 226
78 390 419 69 538 68 80 746 524 [150] 58 975 79
90042 360 448 57 605 17 77 619 95 815 [300] 25 923 91043 122
77 259 87 626 38 47 82 [150] 98 716 31 42 51 859 920 24 92041 [150]

120 48 86 376 95 401 10 12 50 77 98 502 23 97 668 70 756 868 919 79
93351 78 90 424 [200] 42 528 44 95 659 716 24 881 [150] 87 94004 18
217 385 445 596 771 953 95000 47 197 307 86 510 678 808 78 977
96031 69 80 223 61 308 85 86 400 62 542 45 54 602 871 906 64 95
97350 62 425 [150] 592 35 673 739 51 97 881 87 986 98026 215 60
344 56 [200] 701 821 74 99067 144 222 44 60 489 619 848 956
100053 455 87 528 794 814 41 [300] 69 927 101041 221 300 58 59
493 504 7 49 726 52 102080 118 546 47 58 641 706 904 43 103314
72 428 82 575 655 712 27 28 44 53 923 [200] 31 93 104115 42 71 235
66 306 569 82 649 733 70 984 105321 [500] 409 32 855 106170 336
92 442 99 [150] 638 62 806 900 70 107000 2 63 86 138 211 41 416 25
44 504 108072 138 296 320 [200] 407 562 662 762 81 109073 180
[150] 232 63 404 13 75 [5000] 677 850
110100 215 31 40 314 26 42 491 [150] 613 758 855 74 945 111143
64 269 331 492 560 73 631 757 [150] 96 920 31 46 62 112001 61 93
105 222 465 73 550 613 17 31 [150] 55 846 113081 109 247 512 36 648
754 90 814 965 [150] 114052 126 52 68 380 64 67 460 97 551 605 34
740 115244 536 83 92 698 702 88 832 936 116012 52 198 233 47
349 [150] 61 85 90 489 [150] 85 66 86 905 117056 154 263 77 98 337
[150] 481 92 526 39 46 904 118001 11 39 158 532 688 766 941 119148
260 98 312 62 553 634 769 830 38 925
120003 15 185 99 211 20 26 457 96 698 897 918 121192 395 466
637 89 869 70 75 980 122030 125 214 57 61 67 79 332 33 472 97 530
613 15 41 725 31 32 58 923 89 93 123123 253 343 409 [150] 14 28 72
599 727 51 92 842 [150] 972 124126 67 693 723 24 125066 99 313 30
433 89 605 717 92 94 126074 100 46 295 405 14 16 574 710 892 929
127157 78 312 65 98 427 500 [150] 16 21 53 790 128182 [150] 98 270
620 31 95 735 120165 [200] 205 60 72 463 756 936 [150] 42
130004 22 180 287 348 418 548 84 604 47 94 708 56 74 82 813
131042 45 240 52 53 400 40 52 509 45 [200] 943 132134 330 71 [200]
271 350 61 483 505 86 638 54 881 133145 78 407 15 20 69 605 43 916
29 134059 350 425 90 557 647 75 756 70 942 135030 [150] 76 260
89 90 390 416 516 803 6 98 136110 64 209 52 455 683 919 37 730
264 316 524 753 869 966 138053 182 334 440 76 514 682 839 139023
42 [200] 45 99 241 99 359 92 487 89 [150] 511 783 898 [150]
140106 63 86 693 99 703 802 60 915 83 141005 41 106 81 607
72 [150] 59 928 81 142188 235 317 419 61 69 75 537 630 79 [150] 785
[300] 921 73 143006 102 309 [150] 66 85 431 64 634 710 61 843
144071 82 257 346 [150] 552 707 821 913 25 145005 185 92 353 406
11 884 982 146028 194 290 310 490 147073 291 407 46 536 37 608
791 148278 81 496 568 699 827 63 918 149019 109 265 96 333 56
408 511 85 640 712 50 820 916 41
150084 119 254 422 516 36 55 618 43 775 819 27 79 151202 39
327 43 77 488 599 630 35 873 924 15208 125 397 423 65 506 501 78
913 33 63 153239 615 50 67 762 74 154335 432 592 970 155121
304 49 420 527 645 721 816 38 92 994 156091 101 89 206 [150] 481
642 71 87 88 748 157082 179 [200] 94 227 335 52 61 75 89 482 564
647 73 791 851 81 95 915 158188 73 216 477 510 69 664 [200] 710 845
159054 97 292 450 54 794 893 939
160085 295 339 93 510 89 681 739 86 936 43 161015 23 46 257
390 592 602 762 865 162166 363 612 719 45 844 954 163133 279
319 842 164115 288 [150] 363 498 510 85 714 32 851 165147 212
361 450 [200] 93 98 804 166055 [150] 71 75 [150] 103 289 841 167351
445 559 98 664 810 934 168211 323 484 771 857 905 169007 30 214
15 63 374 413 652 71 742 848 58 70
170029 93 [150] 367 76 586 611 769 837 81 937 171079 137 454
82 99 615 34 776 917 [150] 42 172283 322 90 763 805 35 80 99 917 98
173068 272 484 597 749 993 98 174069 231 65 313 485 92 540 63 69
686 919 94 175054 105 23 738 451 52 63 504 689 719 [150] 176112
69 307 67 75 407 [200] 681 [150] 700 50 820 21 986 177419 624 730
801 92 178036 85 101 53 55 229 432 36 534 641 78 820 38 179079
271 314 89 438 87 638 707 866 91 916 41 42 74
180269 3 8 90 497 567 97 633 52 88 754 85 945 181163 425 529
77 [150] 775 833 995 182076 192 452 661 84 880 933 183058 207 14
476 551 700 12 [200] 64 01 17 54 [150] 907 184039 87 229 81 320
407 705 832 82 18509 11 139 54 268 95 173 74 411 86 658 186037
123 26 41 [200] 56 329 76 492 545 78 187060 163 362 80 436 45
71 557 795 830 9 6 15 [300] 56 188030 31 270 309 644 48 77 810
189023 99 133 212 [150] 329 90 447 504 93 610 734 873

Berliner Rothe Kreuz- (Geld-) Lotterie.



150000
75000
30000
20000
5 à 10000
10 à 5000
100 à 500
500 à 90
3500 à 30

Ziehung 20. 21. Dezember.

Ganze Loose 3,75 M., Halbe 2 M., Viertel 1 M. (Porto und Liste 30 Pf., bei Entnahme von 1/1, 2/2 oder 4/4 gratis.)

Rob. Th. Schröder,
Stettin,
Bankgeschäft, errichtet 1870.



Ein flotter Schnurrbart

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose M. 2,50.

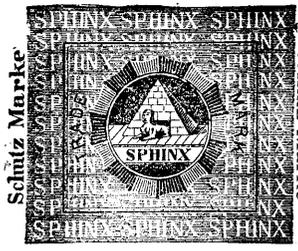
Zu haben in Elbing bei Rudolf Popp Nachf., Heilige Geiststraße 33/34.

2. Ziehung der 2. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 5. November 1889, **Dienstag.**
 Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern
 in Parenthese beigefügt.
 (Ohne Gewähr.)

42 147 74 204 463 515 57 682 906 9 14 34 1101 396 531 757 65
 2002 242 54 64 355 68 409 47 574 641 74 792 816 3062 123 38 247 372
 441 503 99 637 68 825 42 46 957 58 66 84 4026 525 647 706 24 60
 78 968 81 5332 (150) 42 421 656 767 817 900 49 80 6031 37 94 222
 23 387 474 508 21 39 601 7 26 (300) 742 873 (200) 966 7015 207 8 72
 95 396 545 53 98 653 55 912 54 65 8193 213 540 80 6'0 11 34 79 865
 91 08 42 (500) 92 9027 171 95 201 324 87 616 845 908 56
 10034 379 410 36 566 82 659 71 974 11133 306 47 50 73 95 455
 571 (150) 630 731 907 12 62 12032 125 (150) 37 50 259 303 9 445 503
 12 49 625 890 923 30 18069 89 95 225 354 441 86 958 (200) 65 14296
 (150) 331 91 98 532 49 620 71 760 77 801 89 (3000) 959 15018 22
 218 350 72 496 539 92 616 96 708 45 88 974 16048 341 419 68 86 505
 55 92 688 807 41 963 17061 135 221 (150) 361 618 61 709 27 37 87
 19091 374 99 622 75 733 47 82 845 19064 87 158 265 79 84 307 82
 478 500 698 865 91
 20083 180 267 90 366 502 53 701 81 90 99 850 391 21095 110 26 45
 244 428 592 608 836 42 77 62 12075 238 61 72 331 65 493 584 (150)
 642 714 64 940 (150) 23236 57 91 374 519 605 20 715 24023 166 665
 91 779 918 25112 81 209 302 6 417 34 64 92 654 86 881 26009 17
 26 92 364 65 413 690 673 790 98 898 939 27092 236 41 334 403 624
 865 87 24139 60 219 326 56 413 26 938 29044 50 120 47 433 49 63
 539 805 67 73
 30098 214 394 (200) 566 633 58 72 925 31081 182 292 526 772 90
 828 60 96 32020 27 39 41 43 232 336 607 764 803 939 (150) 59 95
 33024 62 133 64 378 401 24 573 660 (200) 83 786 978 34107 39 84
 25 241 67 400 42 580 615 35055 136 58 99 599 609 70 719 (150) 27
 86 913 39 36022 36 110 95 (300) 208 323 405 30 59 581 652 708 857
 906 55 37028 93 164 293 374 78 517 76 811 995 (150) 38048 174 482
 676 808 35 64 910 39280 58 493 605 17 69 918
 40000 21 147 213 85 359 47 517 62 690 708 14 98 851 942 53 79
 41034 226 395 460 581 692 (3000) 918 (150) 40 53 71 42119 269 319
 32 489 537 98 743 (150) 80 835 58 909 43093 106 39 278 (150) 92 361
 (200) 89 689 781 945 61 84 44060 151 247 71 334 35 (150) 422 578 82
 618 82 795 906 54 48016 86 131 91 273 356 422 57 81 543 80 83 699
 926 (150) 40187 219 421 46 70 539 669 730 851 903 47033 94 98 205
 374 721 45 61 824 45 956 45137 42 377 87 625 895 923 79 49031 103
 9 226 88 301 5 76 468 560 849 951
 50388 578 926 51613 841 52049 280 98 359 440 65 74 77 84 98
 512 30 730 913 28 53149 241 60 741 932 54290 357 92 566 70 (150)
 80 774 99 961 55003 139 242 64 401 54 60 62 503 39 47 85 726 803
 22 969 73 55219 373 81 86 463 640 840 916 30 (300) 75 85 57002 27
 55 136 87 262 809 49 92 424 818 917 42 (150) 43 58002 156 209 34
 323 493 514 643 321 63 943 88 59131 218 457 79 809 44 54
 60002 108 399 439 49 544 83 701 65 828 61057 173 (150) 274 524
 943 62005 119 27 56 82 297 308 510 11 39 797 948 63363 66 447 549
 739 822 66 928 64098 239 374 80 564 659 92 769 97 834 43 929 91
 61069 199 (150) 279 440 95 (150) 510 784 801 32 93 60005 92 98 106
 427 564 68 939 83 67051 54 158 73 (150) 297 379 405 569 726 45 839
 71 952 68215 359 91 454 61 (150) 532 611 711 944 409564 118 67 292
 358 78 425 51 54 504 15 92 97 802 59 64
 70093 132 237 76 311 19 24 78 655 73 754 68 931 87 71046 421
 677 867 72086 91 112 305 414 563 602 903 32 89 (150) 73013 124 56
 457 72 87 501 662 726 43 (150) 54 982 74085 133 55 215 625 30
 55 94 740 75002 21 231 62 63 99 422 44 56 64 609 704 23 99 814 65
 922 90 76040 293 599 603 767 68 (150) 911 80 77581 642 716 53 813
 14 50 917 38 95 78176 81 143 202 69 77 81 426 600 778 833 94 (500)
 79054 131 52 90 221 382 555 66 711 23 30 57 74
 84025 215 46 314 588 772 877 907 53 97 51039 62 114 29 71 254
 (200) 69 319 58 589 92 605 732 811 51 905 43 28085 122 276 350 73
 434 (150) 38 50 94 518 726 803 27 72 937 (150) 62 33303 5 74 611 734
 824 30 79 84010 114 45 616 38 45 846 57 946 53 84 85041 310 29 48
 449 517 611 89 706 876 84021 30 96 200 47 395 457 67 524 31 67 95 928
 41 87097 386 425 605 47 50 905 85019 31 173 297 301 43 462 528 31
 34 678 730 937 89118 61 266 396 418 (150) 508 6 639 707 98 817 83 907

90022 431 516 20 787 96 836 82 915 18 40 46 63 91006 104 6
 87 294 310 30 593 (150) 839 92212 316 22 481 99 524 56 984 93014
 81 535 (300) 805 7 807 54 94203 39 312 454 608 29 778 848 931 32
 95102 9 26 82 333 408 65 755 93 96012 118 22 257 415 49 504 620
 946 94 97490 650 59 731 59 846 98079 198 241 371 (300) 641 65 760
 803 40 71 76 914 64 99006 95 274 364 515 64 635 712 504 85
 100024 74 90 419 29 67 505 721 857 938 101084 215 85 88 548
 649 99 776 946 82 83 102124 44 208 37 60 325 41 51 61 75 98 419 88
 626 65 73 787 946 65 103023 174 202 63 71 97 394 459 703 806
 939 104183 340 91 400 528 624 68 750 829 (200) 7 8 929 39 105080
 132 245 344 56 426 (150) 621 721 97 868 931 72 106118 248 321 676
 87 756 69 839 107163 273 355 83 486 371 79 820 753 108346 70
 558 714 27 821 25 109013 61 416
 110023 31 201 397 417 76 111095 385 694 767 837 996 112164
 74 238 337 (150) 87 412 31 663 733 113055 240 501 75 93 853 977 97
 114028 50 103 322 417 511 928 115150 68 81 281 85 450 66 97
 116282 411 31 92 568 614 92 721 913 53 117071 501 98 579 741 58
 70 804 87 118023 140 238 56 57 345 (1500) 443 520 73 (200) 601 797
 (150) 119040 57 60 106 92 218 385 518 64 (200) 792 825 945
 120029 73 328 77 647 95 702 80 886 912 121101 263 (150) 333
 406 68 86 536 644 48 77 834 937 51 122020 313 49 461 558 643 702
 94 801 31 (150) 81 905 123174 93 207 9 71 (200) 303 515 32 62 995
 124024 118 278 332 481 613 631 58 61 744 989 125045 183 298 515
 635 762 887 (150) 900 13 62 126222 367 9 669 833 31 (150) 127041
 83 207 17 373 81 483 91 760 128250 63 365 81 400 (150) 522 610
 14 65 850 129176 86 281 384 440 69 92 501 3 636 49 71 701 51 928
 130016 36 114 32 37 219 53 429 512 620 62 (200) 75 57 773 972
 131109 98 269 77 505 635 760 923 132026 203 357 453 547 651 730
 973 133180 221 89 89 355 401 705 41 82 824 75 134067 79 106 210
 51 321 65 90 93 413 532 53 652 68 715 27 841 973 135019 102 30 71
 262 69 355 443 561 68 737 891 919 136079 267 532 708 821 40 41 901
 85 95 137013 252 332 527 609 838 906 23 (300) 91 138040 145 650
 53 623 92 72 139097 144 384 445 945 (150) 80
 140044 131 218 510 735 79 141074 182 403 528 72 623 57 91 741
 801 10 28 29 44 61 73 932 33 89 142089 116 (150) 84 279 309 445 51
 608 10 70 893 916 89 143336 416 78 690 760 73 83 89 701 (150) 926
 44 144230 413 145014 29 47 134 580 754 (150) 994 (200) 146000
 29 146 118 598 714 994 147006 13 114 53 67 74 88 229 39 315 20 (150)
 405 17 50 (150) 75 80 98 508 42 44 650 58 732 862 148079 180 211 70
 417 509 600 30 973 149074 318 34 (300) 43 481 520 607 76 756 67
 936 62
 150061 405 574 (300) 962 70 89 93 151003 37 96 181 216 335
 (200) 78 79 615 152156 349 520 38 662 73 847 58 153103 24 208
 35 351 459 610 95 725 889 940 154110 46 207 69 317 42 58 533 75
 616 745 48 155141 56 15000 238 311 64 89 408 716 874 924 78 96
 156035 50 176 212 483 501 82 753 84 970 157036 59 326 (150) 64
 428 77 615 926 158069 171 285 435 56 96 515 29 50 680 741 999
 159057 91 357 430
 16006 (237 (300) 383 432 584 375 706 905 26 (150) 161203 21
 (200) 76 422 531 46 609 71 15 18 822 67 933 162002 35 69 131 217
 (200) 469 547 756 163227 40 320 37 55 527 37 682 801 22 43 90 918
 164139 87 350 83 453 519 42 761 958 165139 42 343 65 481 516 809
 69 99 927 16642 300 544 56 801 904 167068 217 382 93 472 592
 601 742 52 168071 212 339 458 62 543 619 31 46 787 858 169038
 189 209 71 512 643 96 735 66 (150) 809 940
 170189 202 379 561 85 643 783 171014 36 110 41 334 52 80 578
 98 883 172004 106 423 532 828 173093 150 58 266 86 431 556 663
 805 7 174035 (150) 58 (200) 190 260 375 (200) 451 99 745 90 93 941
 175125 (150) 225 43 63 382 548 651 790 951 83 176025 346 469 72
 542 43 6 8 27 848 177070 98 158 67 242 841 686 87 807 96 902
 178051 115 256 71 303 36 53 73 467 621 63 701 816 73 934 179108
 58 217 76 404 731 47 812 31 923 53
 180089 136 73 98 389 459 520 (150) 76 677 181153 60 65 206
 446 766 811 30 53 79 937 182040 128 55 211 45 515 667 720 (150)
 859 64 183091 177 619 835 184118 70 251 72 317 47 92 95 544 680
 956 185058 72 194 327 71 86 461 530 601 27 63 747 825 63 91 93
 186039 83 2 6 316 28 462 763 807 49 75 73 79 919 23 187124 223
 81 397 420 55 513 20 90 630 42 84 91 706 895 944 57 97 188061 64
 165 257 377 402 532 706 836 69 189143 203 83 347 440 538 768 861
 66 70 970 73 (300)



Sphinx.

Wollenes Strickgarn ist das Beste.

Jede Dose des ächten
Sphinx
 trägt nebenstehende Schutzmarke.
 Niederlage bei Rudolph Liczewski.

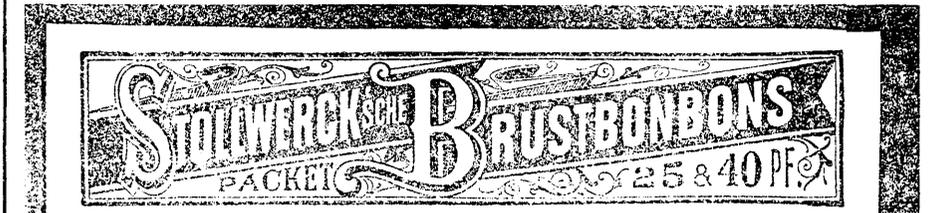
Die reichhaltigste aller Moden-Zeitungen

ist die Illustrierte Frauen-Zeitung

und Bädern regelmäßige Mittheilungen aus der Frauenwelt, Kunstgewerbliches, Wirtschaftliches, Gärtnerei und Briefmappe, sodann viele künstlerisch ausgeführte Illustrationen und an Moden endlich noch Folgendes: jährlich über 75 Artikel mit über 300 Abbildungen, 12 große farbige Modenbilder, 8 farbige Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extrablätter mit vielen Illustrationen, so daß die Zahl der letzteren an 3000 jährlich hinanreicht. Kein anderes illustriertes Blatt überhaupt, innerhalb oder außerhalb Deutschlands, kann nur entfernt diese Zahl aufweisen; dabei beträgt der vierteljährliche Abonnementspreis nur 2 M. 60 Pf. — Die „Große Ausgabe mit allen Kupfern“ bringt außerdem jährlich noch 40 große farbige Modenbilder, also 68 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 Pf. (in Oesterreich-Ungarn nach Cours).

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Das Unterhaltungsblatt bringt außer Novellen, einem vielseitigen Feuilleton und Briefen über das gesellschaftliche Leben in den Großstädten

mit ihrem Inhalte von jährlich über 2000 Abbildungen sammt Text weitaus mehr bietet, als irgend ein anderes Modenblatt. Jährlich 12 Beilagen geben an Schnittmustern zur Selbstanfertigung der Garderobe für Damen und Kinder wie der Leibwäsche überhaupt genügend für den ausgebreitetsten Bedarf. — Das Unterhaltungsblatt bringt außer Novellen, einem vielseitigen Feuilleton und Briefen über das gesellschaftliche Leben in den Großstädten



nach Vorschrift des Geh. Hofrath Prof. Dr. Harless in Bonn,
 sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben.
 Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorräthig in allen Orten.

Unentgeltlich

verf. Anweis. zur Rettung von Trunksucht, mit auch ohne Vorwissen **M. Falkenberg**, Berlin, Dresdener-Strasse 78. — Viele Hunderte auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben, sowie eidlich erhärtete Zeugnisse.

Preislisten über Neuheiten von:

- Jagdgewehren,
- Teschins,
- Revolvern,
- Scheibbüchsen,
- Jagdutensilien etc.

Repetirgewehre:

versende ich an Jedermann frei ins Haus. — Alle meine Waffen sind amtlich geprüft und präcis eingeschossen. Für alle Waffen übernehme ich jede gewünschte Garantie. Jeder kann 4 Wochen Probe schiessen und dann tausche ich noch gratis um. Vorderladergewehre werden zu Hinterladern billigst umgearbeitet. Reparaturen werden sauber ausgeführt. Für streng reelle Bedienung bürgt mein Weltrenomé.

Hippolit Mehles, Waffenfabrik, Berlin W., Friedrichstr. 159.

Spezialarzt Dr. med. Meyer

heilt alle Arten v. äußeren, Unterleibs-, Frauen- u. Hautkrankheiten jeder Art, selbst in den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell, wohnhaft seit vielen Jahren nur Leipzigerstr. Nr. 91, Berlin, 11-2 Vorm., 4-6 Abd., Auswärts mit dem Erfolge brieflich, (9-10 Sonntags.)